



Geschäftsbericht 2023 Great Lakes Insurance SE

Wichtige Kennzahlen

Great Lakes Insurance SE (HGB)

		2023	Vorjahr
Gebuchte Bruttobeiträge	Tsd. €	5.190.497	6.197.190
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung	Tsd. €	1.040.795	997.643
Schadenquote (brutto)	%	54,4	64,2
Schadenquote (netto)	%	52,4	59,9
Eigenkapital	Tsd. €	550.641	449.018

Berichtswährung ist Euro (€). Betragsangaben werden – sofern nicht anderslautend vermerkt – auf Tausend Euro (Tsd. €) gerundet dargestellt, daher können sich bei Summenbildung und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben. Betragsangaben in Klammern beziehen sich auf das Vorjahr. Aufwendungen, Auszahlungen, Verluste und Schäden werden mit negativen Vorzeichen, Erträge, Einzahlungen und Gewinne ohne Vorzeichen dargestellt.

Inhaltsverzeichnis

Bericht des Aufsichtsrats	6
Lagebericht	7
Grundlagen der Gesellschaft	7
Wirtschaftsbericht	8
Risikobericht	16
Chancenbericht	20
Prognosebericht	21
Im Geschäftsjahr 2023 betriebene Versicherungszweige und -arten	22
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023	23
Bilanz zum 31. Dezember 2023	23
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2023	26
Anhang	28
Gesellschaftsorgane	40

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2023 die Geschäftsführung entsprechend den nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben laufend überwacht und beratend begleitet. Hierzu hielten wir zwei ordentliche und eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung ab und ließen uns durch quartärliche Berichte des Vorstands über den Gang der Geschäfte der Gesellschaft und deren voraussichtliche Entwicklung unterrichten. Ferner waren wir in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung eingebunden. Darüber hinaus unterrichtete uns der Vorstand zeitnah ausführlich über alle wichtigen Angelegenheiten der Gesellschaft sowie Ereignisse, die sich auf die Lage der Gesellschaft spürbar auswirken können.

Prüfungsmaßnahmen gemäß § 111 Abs. 2 S. 1 AktG waren im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht erforderlich.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig über die Ergebnisentwicklung im Versicherungsgeschäft für eigene Rechnung sowie über die Auswirkungen von Großrisiken im Industrie- und Specialty-Segment.

Der Vorstand berichtete umfassend über ein Projekt, das von der Gesellschaft bereits im Jahr 2022 nach der Prüfung durch die BaFin aufgesetzt wurde, um durch eine zukunftsgerichtete Geschäftsorganisation weiterhin alle rechtlichen und geschäftlichen Anforderungen nachhaltig und aufsichtsrechtskonform zu erfüllen. In diesem Zusammenhang hat der Aufsichtsrat der Neuorganisation des Vorstands, der Aufnahme eines neuen Vorstandsmitglieds und der Neuordnung der Vorstandressorts zugestimmt.

Auch im vergangenen Jahr wirkten sich Geschäftentscheidungen im Zusammenhang mit den Implikationen des Brexits aus, insbesondere der Übergang von Geschäft auf die Tochtergesellschaft in Großbritannien, die mit Beginn des Jahres 2023 ihren Versicherungs-Geschäftsbetrieb operativ aufnahm.

Schließlich informierte der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig über die Integration der Gesellschaft in das Geschäftsfeld Global Specialty Insurance (GSI) der Munich Re.

Frau Hasse schied mit Ablauf der Hauptversammlung der Gesellschaft am 24. April 2023 einvernehmlich aus dem Aufsichtsrat aus. Frau Hasse führte mehrere Jahre den Aufsichtsrat als Vorsitzende. Ihr gilt unser Dank für ihren Einsatz. Für die verbleibende Dauer ihrer Amtszeit ist Herr Michael Kerner neu in den Aufsichtsrat gerückt. Herr Kerner fungiert seit diesem Zeitpunkt auch als Vorsitzender des Aufsichtsrats.

Die EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss 2023 sowie den Lagebericht ordnungsgemäß geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Jahresabschluss, der Lagebericht und der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers wurde allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig zugeleitet. Nach unserer eigenen Überprüfung haben wir diese Unterlagen in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 22. April 2024, an der auch der Abschlussprüfer teilgenommen hat, abschließend erörtert. Ebenso wurden uns die wesentlichen Ergebnisse des Erläuterungsberichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung vorgestellt. Einwendungen oder zusätzliche Anmerkungen hatten wir auch insoweit nicht zu erheben.

Der Aufsichtsrat billigte den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2023. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Nach Abwägung aller relevanten Aspekte folgte der Aufsichtsrat dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns.

In der Bilanzsitzung vom 22. April 2024 beschloss der Aufsichtsrat zudem, der Hauptversammlung die Wahl der EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, zum Abschlussprüfer der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2024 vorzuschlagen und zu empfehlen.

Wir danken dem Vorstand und allen Mitarbeitern für ihre Leistungen, ihren Einsatz und die im Berichtsjahr erzielten Erfolge.

München, den 22. April 2024

Für den Aufsichtsrat

Lagebericht

Grundlagen der Gesellschaft

Die Great Lakes Insurance SE („Great Lakes“ oder „die Gesellschaft“) ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München (Munich Re), einem weltweit tätigen Rückversicherer und Risikoträger. Die Gesellschaft verfügt über die Erlaubnis der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) für den Betrieb des Erst- und Rückversicherungsgeschäfts in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union und den anderen Vertragsstaaten des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum (EWR-Abkommen). Die Erlaubnis der BaFin gilt ebenfalls weltweit, wobei etwaige lokale Anforderungen nach ausländischem Recht davon unberührt bleiben. Die Erlaubnis erstreckt sich auf alle Nicht-Lebensversicherungssparten inklusive der nicht-substitutiven Krankenversicherung. Die Great Lakes Insurance SE bietet Versicherungslösungen in Spezialmärkten und ist ein integraler Bestandteil des Geschäftsfeldes Global Specialty Insurance (GSI) der Munich Re. Zusätzlich unterstützt die Gesellschaft mehrere Unternehmen der ERGO Gruppe bei ausgewählten internationalen und nationalen Erstversicherungslösungen mit der Bereitstellung von speziellen Ressourcen und Kapazitäten. Die Great Lakes betreibt vor allem drei unterschiedliche Geschäftsmodelle: Die Gesellschaft zeichnet einen wesentlichen Teil ihres Prämievolumens über Mitversicherung oder Managing General Agents (MGAs), Agenturen mit Zeichnungsvollmachten (auch Assekuradeure genannt). Auf Basis der Vollmachten werden von den MGAs im Namen der Great Lakes Risiken bewertet, Prämien kalkuliert, Policien erstellt sowie das Inkasso, Exkasso und die Schadenregulierung durchgeführt. Mit diesem Geschäftsmodell betreut Great Lakes Privatkunden sowie gewerbliche und industrielle Kunden. Weiter zeichnet die Gesellschaft selbst als Erst- oder Rückversicherer große gewerbliche und Industrierisiken vor allem in den Sparten Allgemeine Haftpflichtversicherung, Sonstige Schadenversicherung und Technische Versicherung. Mit diesem Geschäftsmodell betreut Great Lakes vor allem industrielle Kunden. Zusätzlich zeichnet die Gesellschaft weltweit mehrere Munich Re konzerninterne Rückversicherungsverträge. Mit diesem Geschäftsmodell leistet die Gesellschaft einen Beitrag zum Management des Risikokapitals der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft. Die Great Lakes Insurance SE zeichnet Erst- und Rückversicherungsgeschäft in den Zweigniederlassungen in Großbritannien (London), Schweiz (Cham), Italien (Mailand), Irland (Dublin) und Australien (Sydney). Des Weiteren agiert die Gesellschaft als lizenziert „Surplus Lines“ Anbieter in mehreren Bundesstaaten der USA.

Die Gesellschaft zediert große Teile ihres Geschäfts an Rückversicherungsgesellschaften innerhalb der Munich Re, vor allem an die Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München.

Die Great Lakes Insurance SE wird in den Konzernabschluss der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München (Munich Re) einbezogen. Die Gesellschaft hat durch die Niederlassung in Großbritannien eine starke Präsenz am Londoner Markt. Zur Weiterführung des Geschäftsbetriebs auch nach dem Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union (BREXIT) wurde ein Antrag auf Zulassung der bestehenden Niederlassung als sogenannte Drittstaatenniederlassung in Großbritannien gestellt und bereits im Jahr 2022 von den zuständigen Aufsichtsbehörden genehmigt. Die, ebenfalls durch den BREXIT, erforderliche Gründung einer Tochtergesellschaft in Großbritannien, vor allem zur Zeichnung des Geschäftes mit Privatkunden, ist ebenfalls im Jahr 2022 erfolgt. Die neue Tochtergesellschaft, Great Lakes Insurance UK Limited, ist im vollständigen Besitz der Gesellschaft. Die zuständigen Aufsichtsbehörden in Großbritannien erteilten bereits im Jahr 2022 die erforderlichen Lizenzen. Die Great Lakes Insurance UK Limited wurde im Geschäftsjahr 2022 erstmalig und mit weiteren Mitteln Ende dieses Geschäftsjahres kapitalisiert. Sie hat mit Beginn des Geschäftsjahres 2023 ihren Versicherungsbetrieb erfolgreich operativ aufgenommen.

Als Teil der Munich Re Gruppe ist es für die Gesellschaft ein definiertes Ziel, Ressourcen zu schonen und Belastungen von Umwelt und Klima durch den Geschäftsbetrieb zu vermeiden. Um die zukünftigen Anforderungen der EU an die ethischen, sozialen und ökologischen Aspekte der Geschäftsaktivitäten (ESG) zu berücksichtigen hat Great Lakes bereits im Jahr 2022 ein Projekt in enger Abstimmung mit Munich Re und Beraterunterstützung gestartet, welches diese nicht nur im Reporting sondern auch in einem weiteren Kontext in allen Bereichen der Gesellschaft umsetzen wird. Es ist die feste Überzeugung der Gesellschaft, dass diese Aspekte immer wichtiger werden, um zum einen erfolgreich im Markt zu sein, aber auch zum anderen einen aktiven Beitrag zur Gesellschaft und der Welt, in der wir leben, zu leisten.

Die Gesellschaft hat bereits am 25.01.2017 mit der MunichFinancialGroup GmbH, einer hundertprozentigen Tochter der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München, mit dem Sitz in München (Amtsgericht München HRB 124792), als herrschender Gesellschaft einen Beherrschungsvertrag geschlossen. Die Hauptversammlung hat diesem mit Beschluss vom 24.02.2017 zugestimmt. Die Genehmigung der Aufsichtsbehörde liegt vor. Die Handelsregistereintragung erfolgte am 12.04.2017. Die Great Lakes Insurance SE ist hierüber in eine umsatzsteuerliche Organschaft der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft einbezogen.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Wachstum der Weltwirtschaft schwächte sich 2023 etwas ab. Hohe Inflation und restriktive Geldpolitik waren die Hauptursachen dafür. Vor allem in Europa ließ die wirtschaftliche Dynamik deutlich nach. Dagegen blieb die US-amerikanische Konjunktur überraschend robust, und die chinesische Volkswirtschaft wuchs nach dem Wegfall der Pandemierestriktionen stärker als im Vorjahr. Aufgrund niedrigerer Energiepreise fielen die Inflationsraten zwar, waren aber im Jahresdurchschnitt in vielen Ländern noch deutlich höher als im langjährigen Mittel.

Kapitalmärkte

Infolge der immer noch erhöhten Inflationsraten strafften wichtige Zentralbanken 2023 ihre Geldpolitik weiter. Die Notenbank der USA erhöhte im Laufe des Jahres ihren Leitzins um 100 Basispunkte, sodass der Leitzinskorridor im Dezember 2023 bei 5,25 % bis 5,5 % lag. Zudem reduzierte sie ihren Wertpapierbestand weiter. Die Europäische Zentralbank hob ihren Zinssatz für Hauptrefinanzierungsgeschäfte von 2,5 % auf 4,5 % an und begann mit der Reduktion von Wertpapierbeständen ihres seit 2014 laufenden Programms zum Ankauf von Vermögenswerten. Die Renditen für zehnjährige Staatsanleihen der USA und Deutschlands stiegen im Laufe des Jahres 2023 auf ein Mehrjahreshoch. Zunehmende Erwartungen baldiger Zentralbankzinssenkungen trugen jedoch im vierten Quartal zu einem Rückgang der Renditen bei. Ende Dezember standen die US-Renditen wieder ungefähr auf dem Niveau des Jahresbeginns, die deutschen Renditen etwas niedriger.

Zinsen 10-jährige Staatsanleihen

%	31.12.2023	Vorjahr
USA	3,9	3,9
Deutschland	2	2,6
UK	3,6	3,7

Die Volatilität an den internationalen Finanzmärkten war im Berichtsjahr insgesamt niedriger als im Vorjahr. Nur im März führten Probleme im US-Bankensektor zu einer kurzen Phase erhöhter Volatilität. Wichtige Aktienmarktindizes wie der US-amerikanische Dow Jones Industrial Average und der EURO STOXX 50 stiegen im Jahresverlauf deutlich an.

Auch an den Währungsmärkten waren die Schwankungen 2023 geringer als im Vorjahr. Ende Dezember waren aus Euro-Sicht der US-Dollar und der kanadische Dollar etwas günstiger, und der japanische Yen sogar deutlich günstiger. Dagegen verteuerte sich das Pfund Sterling aus Euro-Sicht. Die Jahresschnittswerte gegenüber dem Euro waren jedoch für alle genannten Währungen 2023 niedriger als 2022. Der durchschnittliche Wert des US-Dollars lag im Berichtsjahr mit 0,92 € etwas niedriger als im Vorjahreszeitraum (0,95 €).

Versicherungswirtschaft

Nach derzeitigen Hochrechnungen wuchsen die Beitragseinnahmen der deutschen Versicherungswirtschaft 2023 nur schwach. Das Beitragswachstum in der Schaden- und Unfallversicherung war zwar stärker als im langjährigen Mittel, jedoch gingen die Beiträge in der Lebensversicherung aufgrund eines erneuten Einbruchs bei den Einmalbeiträgen zurück.

Bei den Erneuerungsrunden der Schaden- und Unfallrückversicherungsverträge setzte sich insgesamt der Trend zu höheren Preisen fort. Diese Entwicklung war jedoch in den Regionen und Sparten unterschiedlich stark ausgeprägt, abhängig von Schadenerfahrung, Schadenerwartung und Marktsituation.

Wichtige Steuerungsinstrumente

Ziel unseres unternehmerischen Denkens und Handelns ist es, Risiken in allen Facetten zu erfassen, zu bewerten, zu diversifizieren und an den Risiken gemessen nachhaltig Wert für unsere Aktionäre, Kunden und Mitarbeiter zu schaffen. Diesem Ziel dienen unser aktives Kapitalmanagement und die konsequente Anwendung wert- und risikoorientierter Steuerungssysteme.

Den Rahmen für jegliche Geschäftstätigkeit bildet unsere Risikostrategie, aus der wir verschiedene Limitierungen und Meldeschwellen ableiten. Kernelement ist unsere ökonomische Kapitalausstattung, die wir im Einklang mit dem Aufsichtsregime Solvency II ermitteln. Daneben beachten wir eine Vielzahl wichtiger Nebenbedingungen. Dazu gehören Regelungen nationaler Rechnungslegungsvorschriften, steuerliche Aspekte, Liquiditätsanforderungen sowie aufsichtsrechtliche Rahmenbedingungen und Anforderungen von Ratingagenturen.

Folgende Aspekte prägen unsere wertorientierte Unternehmensführung:

- Das Risikokapital bzw. die Kapitalanforderung zur Bedeckung der Risiken ist Grundlage unserer wert- und risiko-orientierten Steuerung. Die Kapitalanforderung entspricht der Solvenzkapitalanforderung gemäß Solvency II, die wir auf Basis unseres internen, zertifizierten Risikomodells ermitteln.
- Dementsprechend werden geschäftliche Aktivitäten nicht einseitig nach ihrem Ertragspotenzial beurteilt, sondern auch nach dem Ausmaß der eingegangenen Risiken. Erst die Rendite-Risiko-Beziehung gibt Aufschluss darüber, ob eine Aktivität vorteilhaft ist.
- Mit wertorientierten Steuerungsinstrumenten stellen wir die ökonomische Bewertung und die Vergleichbarkeit alternativer Initiativen sicher.

Bei der Auswahl geeigneter Zielgrößen sind gegenläufige Aspekte abzuwägen: Einerseits sollte das oft komplexe ökonomische Umfeld so realistisch wie möglich abgebildet werden, um das Unternehmen dadurch auf nachhaltige Wertschaffung auszurichten, andererseits sollten die Ziele für Anleger, Mitarbeiter und Öffentlichkeit gut verständlich und nachvollziehbar sein.

Wichtige Steuerungsinstrumente sind die ökonomische Wertschaffung (Economic Earnings) sowie das HGB-Ergebnis. Gemeinsam mit den weiteren Steuerungsinstrumenten stellen sie für uns die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren dar. Die Economic Earnings entsprechen der Veränderung der anrechnungsfähigen Eigenmittel nach Solvency II, angepasst um Bestandteile, die keine ökonomische Wertschaffung darstellen, wie beispielsweise Kapitalmaßnahmen und Veränderung regulatorisch motivierter Beschränkungen.

Die gebuchten Bruttobeiträge, eine weitere Erfolgsgröße, umfassen die gesamten Beitragseinnahmen, die im Geschäftsjahr einer Berichtsperiode fällig geworden sind. Eine Steigerung der gebuchten Bruttobeiträge ist der wesentliche Indikator des Unternehmenswachstums. Die Steigerung dieser Erfolgsgröße ist aber kein unmittelbares Ziel für unsere Gesellschaft, da wir Beitragswachstum immer unmittelbar im Zusammenhang mit der Profitabilität des von uns gezeichneten Geschäfts anstreben.

Weiter betrachten wir das versicherungstechnische Ergebnis und die Schaden-Kosten-Quote als Erfolgsmaße. Beide zeigen den unmittelbaren Beitrag aus den Erst- und Rückversicherungsaktivitäten zum ökonomischen und HGB-Ergebnis und separiert insbesondere das Ergebnis aus Kapitalanlagen vom Erst- und Rückversicherungsgeschäft.

Geschäftsverlauf und Ertragslage

Der Verlauf des Geschäftsjahres 2023 ist durch, gegenüber dem Vorjahr, in Relation zu den verdienten Beiträgen für eigene Rechnung geringere Schadenaufwendungen geprägt. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb sind hingegen im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen für eigene Rechnung angestiegen. Die im Verhältnis geringere Schadenbelastung resultiert vor allem aus im Verhältnis zum Beitragsvolumen geringeren Großschäden, aber auch aus der Besserabwicklung von Basisschäden für Vorjahre. Die Schadenbelastung für eigene Rechnung aus Naturkatastrophen, wie Wirbelstürmen in den USA sowie Neuseeland, Überschwemmungen in Europa oder Waldbrände in Hawaii ist im Vergleich zum Vorjahr und im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen geringer. Ebenso ist die Belastung nach abgegebener Rückversicherung aus Großschadeneignissen wie Explosionen oder Feuer in versicherten Industrieanlagen im Vergleich zum Vorjahr niedriger. Geringer war im Geschäftsjahr auch die Großschadenbelastung aus Haftpflichtrisiken. Die Schadenbelastung im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine liegt im Geschäftsjahr nach Rückversicherung unter einer Million €. Betroffen waren vor allem Veranstaltungsausfall- und Kreditdeckungen.

Die Bruttobeiträge liegen im Kalenderjahr 2023 bei 5.190.497 (6.197.190) Tsd. € und damit mit 16,2% unter dem Vorjahreswert. Der Rückgang, vor allem im Kraftfahrzeuggeschäft, resultiert vor allem aus dem Abgang von großen Privatkunden-Portfolios in Großbritannien. Diese werden seit Anfang dieses Geschäftsjahres auf Grund regulatorischer Vorgaben nunmehr von unserer Tochtergesellschaft in Großbritannien gezeichnet. Unsere Tochtergesellschaft verzeichnete im Geschäftsjahr 2023 Bruttobeiträge von umgerechnet 1.320.937 Tsd. €. In anderen Geschäftsbereichen, neben dem Kraftfahrzeuggeschäft, verzeichnet die Great Lakes Insurance SE Beitragsanstiege. Bei seit längerem bestehenden Geschäftsbeziehungen mit Agenten in Italien und den USA konnten Zugewinne bei der Anzahl der Kunden erzielt werden. Ebenso wurden weitere Chancen im Geschäft mit Kreditrisiken genutzt. Weiter konnten die Bruttobeiträge aus konzerninternen Rückversicherungsverträgen durch neue Vertragsbeziehungen gesteigert werden. Fremdwährungseffekte hatten auf die Entwicklung der Bruttobeitragseinnahmen in Summe einen negativen Effekt in Höhe von ca. -4,6% vor allem aus Beiträgen in US-Dollar, Japanischen Yen und Renminbi. Der Durchschnittskurs des US Dollars, der dominierenden Währung der Bruttobeiträge unseres Portfolios, hat sich im Kalenderjahr 2023 gegenüber dem Kalenderjahr 2022 um ca. -2,6%

(USD schwächer) gegenüber dem Euro verändert. Der Durchschnittskurs im Kalenderjahr 2023 des Renminbi, der zweiten dominierenden Währung der Bruttobeiträge unseres Portfolios, hat sich gegenüber dem Kalenderjahr 2022 um ca. -7,6% (CNY schwächer) gegenüber dem Euro verändert. Das Bruttobeitragsvolumen besteht mit 55,7 (65,3)% überwiegend aus Beiträgen des selbst abgeschlossenen Geschäfts. Auf das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft entfallen 44,3 (34,7)% der Bruttobeitragseinnahmen. Der Rückgang des Anteils des selbst abgeschlossenen Geschäfts resultiert vor allem aus dem oben erwähnten Rückgang des Geschäftsvolumens mit Agenten in Großbritannien. Die Anzahl der Versicherungsverträge ist auf Seite 39 dieses Berichts dargestellt.

Die verdienten Bruttobeiträge im Geschäftsjahr 2023 der Great Lakes Insurance SE entfallen im Wesentlichen auf den Hauptsitz mit 3.260.554 (3.108.452) Tsd. € und die Niederlassung in London mit 1.536.194 (2.494.812) Tsd. €. Damit ist der Anteil des Hauptsitzes gestiegen auf 60,3 (50,7)% und der Anteil der Niederlassung in London, durch den Übergang des Privatkundengeschäfts auf die Great Lakes Insurance Limited, auf 28,4 (40,7)% gesunken. Weitere 448.756 (361.477) Tsd. € stammen aus unserer wachsenden Niederlassung in Italien. Diese erfreuliche Entwicklung lässt sich wie im Vorjahr auf das erfolgreiche Wachstum im Segment der Motorversicherung sowie im Geschäft mit Kreditrisiken zurückführen. Die Niederlassung in der Schweiz verbucht im Kalenderjahr 2023 mit 39.023 (43.454) Tsd. € sinkende verdiente Bruttobeitragseinnahmen, durch einen Rückgang im Geschäft mit lokalen Agenten. Die Niederlassung in Australien verbucht im Kalenderjahr 2023 mit 94.971 (115.477) Tsd. € ebenfalls gesunkene verdiente Bruttobeiträge aus dem Geschäft mit einem lokalen Agenten im Bereich der Agrarversicherung. Die Niederlassung in Irland verbucht nach Implementierung einer neuen lokalen Organisation im Kalenderjahr 2023 mit 24.528 (1.461) Tsd. € ansteigende verdiente Bruttobeiträge aus dem Geschäft mit Kreditrisiken. Seit dem Jahr 2023 wird das weltweite Geschäft mit Kreditrisiken größtenteils in der Niederlassung in Irland gebündelt.

Einen überwiegenden Teil unserer Beitragseinnahmen zedieren wir an verbundene Rückversicherungsunternehmen innerhalb der Munich Re. Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung beliefen sich im Geschäftsjahr 2023 auf 1.040.795 (997.643) Tsd. €. Der Anstieg resultiert aus dem Wachstum des von der Gesellschaft selbst als Erst- oder Rückversicherer gezeichneten Geschäfts mit großen gewerblichen und Industrierisiken und vor allem aus dem Wachstum eines konzerninternen Agenten mit Kunden in den USA.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle vor Abzug der Anteile der Rückversicherer betragen 2.938.846 (3.932.755) Tsd. €, entsprechend einer Brutto-Schadenquote von 54,4 (64,2)%. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle nach Abzug der Anteile der Rückversicherer liegen bei 545.766 (597.924) Tsd. €, entsprechend einer gesunkenen Netto-Schadenquote von 52,4 (59,9)%. Unsere Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung belaufen sich auf 291.417 (271.071) Tsd. € und entsprechen einer Kostenquote von 28,0 (27,2)%. Der Anstieg resultiert vor allem aus dem Anstieg des für eigene Rechnung gehaltenen Geschäfts mit einem MGA. In diesem Geschäftsbereich werden höhere Provisionen an Geschäftspartner bezahlt als im Geschäft mit Industrikunden.

Insgesamt erreichen wir somit eine gegenüber dem Vorjahr verbesserte kombinierte Netto-Schaden-/Kostenquote in Höhe von 80,4 (87,1)%. Die geringere Netto-Schadenquote resultiert vor allem aus einer gegenüber dem Vorjahr reduzierten Belastung für eigene Rechnung aus Großschadenereignissen und einer ebenfalls gesunkenen Belastung aus Basis-schäden. Die Brutto-Schaden-/Kostenquote liegt bei 77,7 (92,1)%. Die gesunkene Brutto-Schaden-/Kostenquote resultiert im Wesentlichen aus den gegenüber dem Vorjahr geringeren Schadenaufwendungen aus Naturkatastrophen, vor allem aus Stürmen in den USA.

Die Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen haben wir gemäß den handelsrechtlichen Anforderungen gebildet. Den der Berechnung der Schwankungsrückstellung zugrunde liegenden Beobachtungszeitraum haben wir dabei im Einklang mit den gesetzlichen Vorschriften mit den Schadenquoten aus den in den Geschäftsberichten der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht veröffentlichten Tabellen aufgefüllt.

Der Bestand der Schwankungsrückstellungen zum 31.12.2023 beträgt 167.108 (75.898) Tsd. €.

Im Geschäftsjahr 2023 haben wir ein Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung nach Schwankung in Höhe von 110.866 (74.551) Tsd. € erzielt.

Das Kapitalanlageergebnis ohne Zinserträge aus Depotforderungen beläuft sich auf 73.626 (-120.612) Tsd. €. Im Kalenderjahr 2023 war das Ergebnis von Gewinnen aus Zuschreibungen von Kapitalanlagen in Folge eines Rückgangs der Zinsniveaus der Kapitalmärkte vor allem in US-Dollar und Pfund Sterling gekennzeichnet.

Insgesamt beläuft sich das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit auf 164.115 (-45.032) Tsd. € und der Jahresüberschuss vor Gewinnverwendung beträgt 101.623 (im Vorjahr Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme: -68.513) Tsd. €. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts ist die wirtschaftliche Lage der Great Lakes Insurance SE weiterhin positiv.

Die Bruttobeitragssannahmen liegen mit 5,2 Mrd. € unterhalb des für das Geschäftsjahr 2023 geplanten Volumens von 5,4 Mrd. €.

Auf Seite 22 dieses Berichts sind die im Geschäftsjahr 2023 betriebenen Versicherungszweige und -arten jeweils im selbst abgeschlossenen und im übernommenen Geschäft aufgeführt.

Geschäftsverlauf in den Versicherungssparten

Selbst abgeschlossenes und in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Im folgenden Abschnitt erläutern wir den Geschäftsverlauf in den wesentlichen betriebenen Versicherungszweigen und -arten des selbst abgeschlossenen und des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts. Für Versicherungszweige und -arten, welche mit weniger als 5% zum gesamten Versicherungsgeschäft auf Basis der Bruttobeiträge beitragen, verzichten wir aus Gründen der Übersichtlichkeit auf eine eigene Berichterstattung. Die Erläuterungen beziehen sich immer auf das volle Geschäftsjahr 2023 und werden getrennt zwischen dem selbst abgeschlossenen und dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft dargestellt.

Haftpflichtversicherung

Im Kalenderjahr 2023 haben wir in der Haftpflichtversicherung, inklusive Luftfahrthaftpflichtversicherung, Bruttobeiträge in Höhe von 817.543 (1.080.208) Tsd. € erzielt. Der Rückgang des Geschäftsvolumens stammt im Wesentlichen aus einem geringeren Risikoappetit im Geschäft mit Industrie- und Cyberrisiken (Facultative & Corporate) sowie dem Abgang von großen Privatkunden-Portfolien in Großbritannien. Diese werden seit Anfang dieses Geschäftsjahres auf Grund regulatorischer Vorgaben von unserer Tochtergesellschaft in Großbritannien gezeichnet. In Summe verzeichnen wir eine sehr erfreuliche Schadenquote (brutto) von 56,3 (71,6)% mit Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle in Höhe von 495.771 (740.835) Tsd. €. Wesentliche Ursachen hierfür sind eine geringere Großschadenbelastung gegenüber dem Vorjahr sowie eine Besserabwicklung von Basisschadenrückstellungen für Vorjahre. Das im Selbstbehalt befindliche Geschäft entwickelte sich im Berichtszeitraum ebenfalls sehr positiv. Nach Zuführung von 81.448 Tsd. € zur Schwankungsrückstellung verbesserte sich im Kalenderjahr 2023 unser versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankung für eigene Rechnung auf 32.545 (18.910) Tsd. €.

Haftpflichtversicherung

		2023	Vorjahr
Selbst abgeschlossenes und in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft			
Gebuchte Bruttobeiträge	Tsd. €	817.543	1.080.208
Schadenquote (brutto)	%	56,3	71,6
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Tsd. €	32.545	18.910
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Gebuchte Bruttobeiträge	Tsd. €	525.855	726.316
Schadenquote (brutto)	%	51,7	78,6
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Tsd. €	30.389	16.376
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft			
Gebuchte Bruttobeiträge	Tsd. €	291.688	353.892
Schadenquote (brutto)	%	65,6	56,3
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Tsd. €	2.156	2.534

Kraftfahrtversicherung bestehend aus der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung und der sonstigen Kraftfahrtversicherung

In der Kraftfahrtversicherung haben wir in diesem Kalenderjahr Bruttobeiträge von 947.563 (1.438.617) Tsd. € erzielt. Der deutliche Rückgang zum Vorjahr stammt nahezu ausschließlich aus dem Rückgang des in Großbritannien gezeichneten Privatkundengeschäfts, das nun von unserer Tochtergesellschaft in London betrieben wird. Das Geschäft ausbauen konnten wir mit italienischem Agenturgeschäft sowie durch einen Anstieg des konzerninternen Rückversicherungsgeschäft, insbesondere aus den Niederlassungen der Munich Re in Korea und Indien. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle belaufen sich in Summe auf 844.180 (1.159.234) Tsd. € und führen zu einer leicht erhöhten Schadenquote (brutto)

von 77,9 (76,2)%. Das versicherungstechnische Ergebnis nach Schwankung für eigene Rechnung verbesserte sich auf 6.012 (4.956) Tsd. €.

Kraftfahrtversicherung

		2023	Vorjahr
Selbst abgeschlossenes und in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft			
Gebuchte Bruttobeträge	Tsd. €	947.563	1.438.617
Schadenquote (brutto)	%	77,9	76,2
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Tsd. €	6.012	4.956
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Gebuchte Bruttobeträge	Tsd. €	580.531	1.106.601
Schadenquote (brutto)	%	82,3	78,1
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Tsd. €	5.424	4.688
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft			
Gebuchte Bruttobeträge	Tsd. €	367.032	332.016
Schadenquote (brutto)	%	68,1	69,6
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Tsd. €	588	267

Feuer- und Sachversicherung

In diesem Kalenderjahr hat die Gesellschaft in den Sparten der Feuer- und Sachversicherung Bruttobeträge in Höhe von 2.125.629 Tsd. € erzielt. Dies bedeutet einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr wert (2.015.000 Tsd. €) um 5%, der aus dem konzerninternen Rückversicherungsgeschäft resultiert. Insgesamt verzeichnet die Gesellschaft eine erfreuliche Schadenquote (brutto) von 39,8 (58,9)% mit Aufwendungen für Versicherungsfälle in Höhe von 825.097 (1.120.403) Tsd. €. Wesentliche Ursache hierfür ist eine deutlich geringere Großschadenbelastung gegenüber dem Vorjahr, das stark vom US-Wirbelsturm Ian betroffen war. Das versicherungstechnische Ergebnis nach Schwankung für eigene Rechnung beläuft sich auf 9.585 (17.070) Tsd. €. Der Rückgang resultiert aus einer höheren Großschadenbelastung für eigene Rechnung, insbesondere verursacht durch die Waldbrände in Hawaii sowie durch Wirbelstürme in Amerika.

Feuer- und Sachversicherung

		2023	Vorjahr
Selbst abgeschlossenes und in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft			
Gebuchte Bruttobeträge	Tsd. €	2.125.629	2.015.000
Schadenquote (brutto)	%	39,8	58,9
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Tsd. €	9.585	17.070
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Gebuchte Bruttobeträge	Tsd. €	779.159	796.008
Schadenquote (brutto)	%	39,8	95,0
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Tsd. €	20.913	12.186
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft			
Gebuchte Bruttobeträge	Tsd. €	1.346.470	1.218.993
Schadenquote (brutto)	%	39,8	36,9
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Tsd. €	-11.328	4.884

Kreditversicherung

In der Kreditversicherung konnte die Gesellschaft im Kalenderjahr 2023 weitere Wachstumschancen nutzen und die Bruttobeträge um 30% auf 262.626 (201.463) Tsd. € erhöhen. Damit beläuft sich der Anteil des Kreditgeschäfts mittlerweile auf 5% des gesamten Bruttovolumens. Das Geschäft wird nahezu vollständig an unseren Rückversicherer Munich Re abgegeben. Die Schadenquote (brutto) konnte sich auf 66,7 (79,9)% verbessern und spiegelt den sehr erfreulichen Schadenverlauf in dieser Sparte wider. Das versicherungstechnische Ergebnis nach Schwankung für eigene Rechnung beläuft sich auf 1.072 (5.273) Tsd. €.

Kreditversicherung

		2023	Vorjahr
Selbst abgeschlossenes und in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft			
Gebuchte Bruttobeiträge	Tsd. €	262.626	201.463
Schadenquote (brutto)	%	66,7	79,9
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Tsd. €	1.072	5.273
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Gebuchte Bruttobeiträge	Tsd. €	231.190	156.129
Schadenquote (brutto)	%	54,8	65,2
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Tsd. €	1.051	5.067
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft			
Gebuchte Bruttobeiträge	Tsd. €	31.435	45.334
Schadenquote (brutto)	%	121,1	105,4
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Tsd. €	21	206

Sonstige Schadenversicherung

In der sonstigen Schadenversicherung belaufen sich die Bruttobeiträge im Kalenderjahr 2023 auf 642.737 (946.006) Tsd. €. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist ebenfalls auf die Tatsache zurückzuführen, dass Privatkunden-Portfolien aus Großbritannien nun über die Tochtergesellschaft gezeichnet werden. Die Gesellschaft verzeichnet in dieser Sparte eine verbesserte Schadenquote (brutto) von 52,0 (60,8)% durch Aufwendungen für Versicherungsfälle in Höhe von 356.260 (563.413) Tsd. €. Die Verbesserung gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf eine erneut positive Großschadenentwicklung im Geschäftsjahr zurückzuführen. Das im Selbstbehalt verbleibende Geschäft verzeichnete ebenfalls eine unter der Erwartung liegende Großschadenbelastung. Zusätzlich konnten für frühere Jahre Rückstellungen aufgelöst werden. Insgesamt liegt das versicherungstechnische Ergebnis nach Schwankung für eigene Rechnung mit 60.794 (28.573) Tsd. € somit deutlich über dem Vorjahreswert.

Sonstige Schadenversicherung

		2023	Vorjahr
Selbst abgeschlossenes und in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft			
Gebuchte Bruttobeiträge	Tsd. €	642.737	946.006
Schadenquote (brutto)	%	52,0	60,8
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Tsd. €	60.794	28.573
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Gebuchte Bruttobeiträge	Tsd. €	525.743	847.358
Schadenquote (brutto)	%	58,2	59,3
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Tsd. €	36.763	16.760
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft			
Gebuchte Bruttobeiträge	Tsd. €	116.419	98.648
Schadenquote (brutto)	%	23,5	73,5
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Tsd. €	24.031	11.812

Vermögenslage Kapitalanlagenbestand

Unser Kapitalanlagenbestand ohne Depotforderungen per 31.12.2023 beträgt 2.683.656 (2.214.854) Tsd. €.

Die Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen bestehen aus unserer in Großbritannien lizenzierten Versicherungstochter, der Great Lakes Insurance UK Limited. Im Laufe dieses Geschäftsjahres erhielt die Great Lakes Insurance UK Limited von der Gesellschaft eine weitere Kapitalzuführung in Höhe von 70 Millionen GBP via Bankeinzahlung. Die Gesellschaft hält an der Tochter eine Beteiligungsquote von 100%. Zusätzlich wurde im Laufe des Geschäftsjahres von der Gesellschaft ein Nachrangdarlehen in Höhe von 90 Millionen GBP an die Tochter vergeben (Ausleihungen an verbundene Unternehmen), zu Zwecken der Kapitalisierung nach Solvency II.

Daneben haben wir unsere Kapitalanlagen größtenteils in festverzinsliche Wertpapiere investiert. Diese wiederum bestehen aus Papieren von Emittenten mit guter bis sehr guter Bonität. Wir beobachten unsere Investitionen im Rahmen unseres Risikomanagements sehr eng, um gegebenenfalls Verkäufe oder andere Gegenmaßnahmen unverzüglich ergreifen zu können. Unsere Kapitalanlagen erfüllen unsere hohen Anforderungen an ein nachhaltiges Investment. Wir sind überzeugt, dass diese Anforderungen sich langfristig günstig auf Risiko und Ertrag auswirken werden. Die Verwaltung unserer Kapitalanlagen ist an unsere Muttergesellschaft, die Munich Re, per Dienstleistungsvertrag ausgeliert. Im Auftrag der Munich Re führen als Asset Manager die MEAG MUNICH ERGO AssetManagement GmbH sowie die MEAG New York Corporation (beide MEAG), welche beide wiederum Teil der Munich Re Gruppe sind, den Prozess zusammen mit den Fachabteilungen der Munich Re entsprechend unseren Vorgaben und den gesetzlichen Anforderungen durch. Ein weiterer Munich Re konzernexterne Asset Manager verwaltet im Auftrag einen kleineren Teil der festverzinslichen Wertpapiere unserer Niederlassung in Großbritannien. Seit dem Geschäftsjahr 2021 ist die Great Lakes Insurance SE Gesellschafter und damit Teilnehmer am Cash Pooling des Konzerns, welches durch die MEAG Cash Management GmbH in München durchgeführt wird. Die Forderungen gegenüber der MEAG Cash Management GmbH aus den Einlagen im Cash Pool werden unter den anderen Kapitalanlagen ausgewiesen. Die Kapitalanlagen sind detailliert mit den jeweiligen Entwicklungen im Anhang auf der Seite 31 dieses Geschäftsberichts dargestellt.

Kapitalanlagen

	31.12.2023 Tsd. €	Vorjahr Tsd. €	Veränderung %
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	340.547	260.101	30,9%
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	103.860	0	100,0%
II. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.112.538	1.764.983	19,7%
2. Einlagen bei Kreditinstituten	103.559	165.070	-37,3%
3. Andere Kapitalanlagen	23.153	24.700	-6,3%
Gesamt	2.683.656	2.214.854	21,2%

Bewertungsreserven

Auf Seite 31 dieses Geschäftsberichts weisen wir die Zeitwerte der Kapitalanlagen aus. Der Unterschied zwischen Zeit- und Buchwert wird als Bewertungsreserve bezeichnet. Zeitwerte sind Momentaufnahmen und spiegeln die Marktsituation zu einem bestimmten Zeitpunkt wider. Sie entwickeln sich nicht stetig, sondern unterliegen vielmehr größeren Schwankungen. Die Bewertungsreserven per 31.12.2023 betragen 24.689 (25.002) Tsd. €.

Forderungen

Unsere Forderungen bestehen im Wesentlichen aus Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft. Per 31.12.2023 betragen diese 1.870.563 (2.362.058) Tsd. € und betreffen vor allem Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern aus bereits abgeschlossenen Versicherungsverträgen, welche zum Bilanzstichtag noch nicht mit den Kunden bzw. den Vermittlern abgerechnet wurden. Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft betragen 833.916 (720.263) Tsd. €.

Finanzlage

Kapitalstruktur

Das Eigenkapital zum 31.12.2023 beträgt 550.641 (449.018) Tsd. €. Das gezeichnete Kapital beträgt unverändert 131.777 Tsd. €, die Kapitalrücklage ist ebenso unverändert 40.000 Tsd. €, die Gewinnrücklagen betragen 13.178 (13.178) Tsd. € und der Bilanzgewinn zum 31.12.2023 beläuft sich auf 365.687 (264.063) Tsd. €.

Unser Versicherungsgeschäft prägt die Struktur unserer Bilanz: Die versicherungstechnischen Rückstellungen entsprechen 34,3 (29,9)% der Bilanzsumme mit einer durchschnittlichen Duration von ca. zwei bis drei Jahren. Das Eigenkapital 8,0 (6,5)% sowie die kurzfristigen (kleiner ein Jahr) Verbindlichkeiten gegenüber Vermittlern 13,1 (17,1)% und unseren Rückversicherern 18,5 (24,3)% stellen die weiteren wesentlichen Positionen der Passivseite der Bilanz dar¹. Die dominierenden Währungen der Verbindlichkeiten sind US-Dollar, Renminbi, Pfund Sterling, sowie €.

¹ Die Prozentsätze beziehen sich dabei auf die gesamte Bilanzsumme von 6.855.823 Tsd. €.

Als weltweit tätiges Versicherungsunternehmen unterliegen einige unserer Finanzmittel Verfügungsbeschränkungen. So verpflichten die Aufsichtsbehörden einiger Länder lokale Niederlassungen oder ausländische Erstversicherer, bestimmte Kapitalanlagen zur Bedeckung von versicherungstechnischen Verpflichtungen vor Ort zu halten, unter anderem auch auf speziellen Treuhandkonten.

Die Finanzstärke der Great Lakes Insurance SE wird von der Ratingagentur A.M. Best mit der höchsten Ratingkategorie A+ (Superior) bewertet. Standard & Poor's bewertet die Finanzstärke mit der zweithöchsten Ratingkategorie AA- (geringes Ausfallrisiko).

Wesentliche Finanzierungsmaßnahmen und -vorhaben

Der Vorstand hat im Geschäftsjahr 2023 die Ergebnisse des ORSA diskutiert. Die Ergebnisse des Kapitalmanagements und der Solvabilitätsbeurteilung zeigen über den Planungszeitraum Solvenzquoten, die deutlich und komfortabel über 100% liegen. Die Solvenzquoten in den Planjahren liegen auf Grund der Wachstumserwartungen und der damit einhergehenden ansteigenden Solvenzkapitalanforderungen leicht unterhalb der vom Vorstand gewünschten Zielwerte, aber noch deutlich oberhalb der vom Vorstand als kritisch betrachteten Grenzen. Die per Ende 2020 von der Muttergesellschaft bereit gestellten ergänzenden Eigenmittel in Höhe von 100.000 Tsd. € wurden bereits Anfang des Geschäftsjahres 2021 als Tier-2 Eigenmittel nach Solvency II durch die Aufsichtsbehörde anerkannt. Weitere Kapitalmaßnahmen bei der Tochtergesellschaft in Großbritannien konnte in diesem Geschäftsjahr durch die Gesellschaft wie geplant ohne weitere eigene Kapitalmaßnahmen durchgeführt werden.

Liquidität

Im Rahmen der detaillierten Liquiditätsplanung stellen wir sicher, dass wir jederzeit uneingeschränkt in der Lage sind, unseren fälligen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Die Great Lakes Insurance SE generiert signifikante Liquidität aus ihren Prämieneinnahmen, laufenden Kapitalanlageerträgen und aus Fälligkeiten von Investments. Wir legen besondere Wert auf die Bonität und Fungibilität unserer Kapitalanlagen. Den kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Vermittlern oder Rückversicherern stehen immer gleichlaufend Prämienforderungen mit gleicher Laufzeit gegenüber. Der Liquiditätsbedarf für die Kapitalisierung der neuen Tochtergesellschaft in Großbritannien wurde aus dem Verkauf von festverzinslichen Wertpapieren sowie durch Bardepot-Vereinbarungen mit einem Rückversicherer der Great Lakes Insurance SE abgedeckt.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die Great Lakes Insurance SE weist im Geschäftsjahr 2023 einen Gewinn aus der normalen Geschäftstätigkeit vor Steuern in Höhe von 164.115 (im Vorjahr Verlust von -45.032) Tsd. € aus. Nach Berücksichtigung der Steuern ergibt sich im Geschäftsjahr 2023 ein Jahresüberschuss vor Gewinnverwendung von 101.623 Tsd. €, nach einem Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme von -68.514 Tsd. € im Vorjahr.

Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung, vor Veränderung der Schwankungsrückstellung, hat sich gegenüber dem Vorjahr um 74.126 Tsd. € deutlich verbessert. Unser umfangreiches Rückversicherungsprogramm konnte unter anderem Belastungen aus schadenträchtigen Waldbränden in Hawaii deutlich reduzieren. Für das Geschäftsjahr 2023 ergab sich für Covid-19, nach Rückversicherung, keine nennenswerte Schadenbelastung. Auf Grund der geringen Schadenbelastung für eigene Rechnung wurde die Schwankungsrückstellung im Geschäftsjahr 2023 deutlich um 91.211 (53.400) Tsd. € erhöht. Ursächlich für den Anstieg ist vor allem die sehr erfreuliche Schadenentwicklung in der Haftpflichtversicherung.

Neben dem positiven versicherungstechnischen Ergebnis für eigene Rechnung trägt zum Jahresüberschuss in diesem Geschäftsjahr vor allem das nichtversicherungstechnische Ergebnis bei. Auf Grund der hohen Zuschreibungen auf festverzinsliche Wertpapiere in Folge sinkender Zinsen ist das Kapitalanlageergebnis positiv. Die negativen Effekte aus Währungskursentwicklungen haben diese Gewinne nur leicht reduziert.

Aufgrund des Beherrschungsvertrags mit der MunichFinancialGroup GmbH, München, kam es im Vorjahr zu einer teilweisen Verlustübernahme gemäß §302 AktG, die im Rahmen eines Schuldbeitritts durch die Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München übernommen wurde.

Insgesamt steht die Great Lakes Insurance SE auf einer stabilen wirtschaftlichen Basis und ist gut gerüstet, zukünftige Herausforderungen zu meistern, um auch in Zukunft alle Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft jederzeit und pünktlich zu bedienen. Die Solvenzquote per 31.12.2023 der Great Lakes Insurance SE liegt weiterhin deutlich über den gesetzlichen Anforderungen.

Risikobericht

Ziele des Risikomanagements

Ziel des Risikomanagements der Great Lakes Insurance SE ist es sicherzustellen, dass die Gesellschaft ihren Verpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmern jederzeit nachkommen kann. Des Weiteren möchten wir auf Dauer Wert für unseren Aktionär schaffen und die Reputation der Gesellschaft und Munich Re schützen. Dazu nutzt das Risikomanagement Strategien, Methoden und Prozesse, um kurz- und langfristige Risiken für den Fortbestand der Gesellschaft zu identifizieren, zu analysieren, zu bewerten, zu steuern und zu überwachen sowie rechtzeitig Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Insbesondere soll die Finanzstärke der Great Lakes Insurance SE erhalten werden, um langfristig die Verpflichtungen gegenüber unseren Versicherungsnehmern und Geschäftspartnern erfüllen zu können sowie den Werterhalt für die Aktiengesellschaft sicherzustellen. Die erfolgreiche Umsetzung der Risikostrategie und Kontrolle des Risikoappetits spielt eine signifikante Rolle für den Erfolg unseres Unternehmens und liegt im Interesse aller Stakeholder.

Organisatorischer Aufbau des Risikomanagements

Das Risikomanagement der Great Lakes Insurance SE wird durch drei Verteidigungslinien umgesetzt. Somit wird eine effektive Trennung zwischen den Risiko aufbauenden Funktionen (erste Verteidigungslinie) und den unabhängigen Risikocontrolling-Funktionen (zweite und dritte Verteidigungslinie) sichergestellt. Die Geschäftseinheiten stellen die erste Verteidigungslinie dar und sind für die Identifikation, Bewertung und Umsetzung von Risikoentscheidungen innerhalb des definierten Risikoappetits und der Risikoneigung der Gesellschaft zuständig. Die unabhängige Risikocontrolling-Funktion bildet gemeinsam mit der Compliance-Funktion und der versicherungsmathematischen Funktion die zweite Verteidigungslinie. Die Risikocontrolling-Funktion ist insbesondere für die Umsetzung eines effektiven Risikomanagementsystems zuständig, das sicherstellt, dass unsere operative Geschäftsführung und unsere Risikoentscheidungen mit der definierten Risikostrategie der Gesellschaft im Einklang stehen und dass die Gesamtrisikosituation der Gesellschaft überwacht und dem Management und sonstigen Stakeholdern darüber Bericht erstattet wird. Die dritte Verteidigungslinie wird durch die Funktion der internen Revision umgesetzt, welche sicherstellt, dass die notwendigen Prozesse für eine effektive Kontrolle funktionieren.

Das Risikomanagement ist eine zentrale Schlüsselfunktion der Great Lakes Insurance SE. An der Spitze der Risikomanagement-Organisation steht die (gemäß Solvency II) zugelassene Inhaberin der Schlüsselfunktion Risikomanagement. Sie berichtet direkt an das verantwortliche Vorstandsmitglied (zuständig für Risikomanagement, Compliance und Legal). Der Inhaber der Schlüsselfunktion Compliance berichtet ebenfalls direkt an das gleiche Vorstandsmitglied, während der Inhaber der Schlüsselfunktion Versicherungsmathematik an den Chief Financial Officer (CFO) berichtet. Die Funktionen werden von unterschiedlichen Personen wahrgenommen.

Der vierteljährlich tagende Risiko- und Kapitalausschuss ist bei der Risikocontrolling-Funktion angesiedelt. Dem Ausschuss gehören ranghohe Vertreter dieser Funktion, das verantwortliche Vorstandsmitglied (zuständig für Risikomanagement, Compliance und Legal) und ein Vertreter des Risikomanagements von Munich Re als ständige Mitglieder an. Mitglieder des Vorstands und der nachgelagerten Führungsebene nehmen als Gäste an den Ausschusssitzungen teil. Der Ausschuss hat primär das Ziel, den Vorstand bei der Erfüllung seiner Aufgabe der Überwachung des Risikomanagementsystems der Gesellschaft zu unterstützen, insbesondere mit Blick auf die Festlegung der Risikostrategie, die Risikoberichterstattung und -kontrolle sowie das Kapitalmanagement.

Zusätzlich findet vierteljährlich die Schlüsselfunktionssitzung statt. Vertreter der unabhängigen Risikocontrolling-Funktion, der Compliance-Funktion, der versicherungsmathematischen Funktion und der Funktion der internen Revision, nehmen teil. Somit wird die Unabhängigkeit der Schlüsselfunktion bewahrt.

Risikostrategie

Die Risikostrategie der Gesellschaft leitet sich aus deren Geschäftzielen ab und legt fest, wo, wie und in welchem Ausmaß die Gesellschaft Risiken eingeht. Dies umfasst die Identifizierung exponierter Risikobereiche, deren Priorisierung anhand von Risikokriterien sowie die Festlegung einer angemessenen Risikotoleranz im Einklang mit der Strategie und den Zielen der Gesellschaft. Der Vorstand verabschiedet die Risikostrategie im jährlichen Turnus und wird dabei von der unabhängigen Risikomanagement-Funktion unterstützt. Zusätzlich wird sie mit dem Aufsichtsrat der Gesellschaft besprochen.

Umsetzung der Risikostrategie

Die Risikostrategie wird in der gesamten operativen Geschäftsführung der Gesellschaft verankert und umgesetzt. Die unabhängige Risikocontrolling-Funktion hat die Aufgabe, dies regelmäßig zu überwachen und darüber zu berichten. Die operative Umsetzung des Risikomanagements umfasst die Identifikation, Analyse und Bewertung aller wesentlichen Risiken.

Bei Risikokapazitätsengpässen oder Konflikten mit der definierten Risikotoleranz wird nach Eskalations- und Entscheidungsprozessen verfahren und im Rahmen des Risikomanagementprozesses darüber berichtet. Diese Prozesse stellen sicher, dass die Geschäftsinteressen auf der Grundlage der Risikoüberlegungen abgestimmt, überwacht und gegebenenfalls aktiv gesteuert werden.

Risikoberichterstattung

Die Risikoberichterstattung erfüllt nicht nur die gesetzlichen Anforderungen, sondern schafft auch interne Transparenz für das Management (interner Risikobericht, ORSA) und informiert die Öffentlichkeit durch die öffentlichen Berichte (Jahresabschluss, Bericht über Solvabilität und Finanzlage). Die interne Risikoberichterstattung informiert den Vorstand und das Senior Management vierteljährlich über die Risikolage der Gesellschaft insgesamt und bewertet wesentliche Risikobereiche und Ereignisse. Bei einer signifikanten Veränderung der Risikosituation kann darüber hinaus eine unverzügliche Ad-hoc-Berichterstattung an den Vorstand erfolgen.

Wesentliche Risiken

Wesentliche Risiken sind Risiken, die sich nachhaltig negativ auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Gesellschaft oder deren Ablauforganisation auswirken können. Auf Basis ihres Beitrags zu den Kapitalanforderungen nach internem Modell sind dies vor allem die versicherungstechnischen Risiken sowie die Kreditrisiken aus den Exponierungen gegenüber unseren Rückversicherern. Darüber hinaus schätzen wir das operationelle Risiko einschließlich Verhaltens- und Outsourcing-Risiken als weiteres wesentliches Risiko für die Gesellschaft ein. Marktrisiken, vor allem aus Zins- und Währungsschwankungen, tragen einen vergleichsweise geringen Teil zur Gesamtrisikosituation der Gesellschaft bei. Es werden die folgenden Risikokategorien unterschieden:

Versicherungstechnische Risiken

Unter versicherungstechnischen Risiken verstehen wir das Risiko, dass sich die Erträge aus dem Versicherungsgeschäft schlechter als erwartet entwickeln. Wesentliche Risiken sind dabei das Beitrags-, das Reserve- und das Kumulrisiko. Das Beitragsrisiko besteht darin, dass die vereinbarten Beiträge zur Erfüllung unserer vertraglichen Verpflichtungen in der Zukunft nicht ausreichen. Das Reserverisiko besteht darin, dass die gebildeten Schadenreserven nicht ausreichen, um alle berechtigten Ansprüche zu erfüllen. Das Kumulschadenrisiko resultiert aus einer Häufung von Einzelschäden infolge eines einzigen Schadeneignisses. Dabei kann es sich um Naturkatastrophen oder von Menschen verursachte Ereignisse handeln.

Ein großer Teil der versicherungstechnischen Risiken wird über proportionale und nicht proportionale Rückversicherungsprogramme mitigiert. Dadurch wird die Volatilität des versicherungstechnischen Ergebnisses für eigene Rechnung reduziert. Jedes Jahr führt die Gesellschaft Analysen durch, um die Struktur des Rückversicherungsprogramms zu optimieren. Um langfristig die Erfüllung unserer Verpflichtungen sicherzustellen, steuern wir die versicherungstechnischen Risiken darüber hinaus durch geeignete Zeichnungs- und Reservierungsrichtlinien. Diese beruhen auf regelmäßigen, auf die jeweiligen Risikoarten abgestimmten Risikoanalysen und -berichten. Die Entwicklung des versicherungstechnischen Ergebnisses überprüfen wir kontinuierlich durch unabhängige Kontrollprozesse und leiten, sofern nötig, Gegenmaßnahmen ein.

Risiken aus Kapitalanlagen und sonstigen Vermögenswerten

Die Gesellschaft legt Vermögenswerte nach dem Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht an und berücksichtigt dabei die Kriterien Rendite, Sicherheit und Bonität. Auch die Aspekte Liquidität und Diversifikation werden überwacht und gesteuert. Grundsätzlich folgt die Kapitalanlagestrategie der Struktur der versicherungstechnischen Verpflichtungen, vor allem hinsichtlich Laufzeit und Währung.

Marktrisiko

Die Gesellschaft definiert Marktrisiko als einen finanziellen Verlust, der infolge von Kursveränderungen auf den Kapitalmärkten auftritt. Hierzu gehören unter anderem das allgemeine Zinsrisiko, das spezifische Zinsrisiko, Währungsrisiko, Rentenmarktrisiko und Inflationsrisiko. Das allgemeine Zinsrisiko beschreibt dabei Änderungen der Basiszinskurven, während das spezifische Zinsrisiko Änderungen in den Kreditrisikoauschlägen modelliert. Marktrisiken werden durch geeignete Limit- und Frühwarnsysteme im Rahmen des Asset-Liability-Managements gesteuert. Dadurch ist die Gesellschaft in der Lage, die Verbindlichkeiten aus den Versicherungsverträgen jederzeit zu erfüllen, unabhängig von den Marktbedingungen wie Wechselkursen und Zinssätzen. Die Gesellschaft hat grundsätzlich einen geringen Risikoappetit für Marktrisiken. Daher stellt sie die Optimierung der Risikostreuung in den Mittelpunkt und nicht die Maximierung der Kapitalerträge. Die Kapitalanlagen der Gesellschaft bestehen derzeit aus festverzinslichen Wertpapieren und Geldmarktpapieren (Staatsanleihen, Unternehmensanleihen sowie Barmittel) und sind daher primär Wechselkurs-, Inflations- und Zinsrisiken ausgesetzt. Das derzeitige Investmentmandat der Gesellschaft lässt innerhalb festgelegter Grenzen auch Investitionen in Aktien und Infrastrukturwerte zu.

Das allgemeine und spezifische Zinsrisiko ist im Laufe des Geschäftsjahres auf einem stabilen Niveau. Neben dem EUR sind USD und GBP die dominierenden Währungen im Versicherungsgeschäft und damit folgend auch im Kapitalanlageportfolio. Das Währungsrisiko insgesamt ist im Laufe des Geschäftsjahres auf einem stabilen Niveau.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko beschreibt mögliche Verluste durch den vollständigen oder teilweisen Ausfall eines Kontrahenten. Es umfasst auch potenzielle Verluste aufgrund der Veränderung der Kreditwürdigkeit einer Gegenpartei. Neben Kreditrisiken aus Kapitalanlagen entstehen Kreditrisiken auch gegenüber Rückversicherern. Weitere Kreditrisiken resultieren aus Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Agenturen. Bei ihren Anlagen steuert die Gesellschaft das damit verbundene Kreditrisiko, indem sie Emittenten mit angemessener Qualität auswählt sowie gegebene Kontrahentenlimite regelmäßig überwacht. Die Steuerung des Kreditrisikos erfolgt vor allem über im Rahmen der Risikostrategie festgelegte von der Kreditqualität abhängige Limite und Frühwarnmechanismen (Trigger).

Der größte Anteil der Forderungen aus der Rückversicherung ergibt sich gegenüber Unternehmen der Münchener Rück Gruppe, deren Bonität mit AA- bewertet ist. Vertreter aus dem Risikomanagement der Gruppe berichten im Risiko- und Kapitalausschuss der Gesellschaft regelmäßig über die Solvabilität und Finanzstärke. Zum 31. Dezember 2023 bestehen bei der Great Lakes Insurance SE keine überfälligen oder abgeschriebenen Forderungen gegenüber Rückversicherern. Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft resultieren vor allem aus Beitragsforderungen gegenüber Versicherungsnehmer bzw. Vermittlern. Dieses Ausfallrisiko wird einerseits über die gewissenhafte Auswahl und Prüfung unserer Vermittler sowie über entsprechende Vorgaben für den Zahlungsverkehr gesteuert. Zusätzlich wird für einen Großteil des Geschäftes das Ausfallrisiko an Rückversicherer weitergegeben.

Zum 31. Dezember 2023 beträgt die Duration der Kapitalanlagen ca. 2 - 3 Jahre. Die Duration der versicherungstechnischen Rückstellungen für eigene Rechnung beträgt ebenfalls 2 - 3 Jahre.

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass ein Unternehmen nicht in der Lage ist, seinen finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Ein substanzialer Teil der Kapitalanlagen wird in hoch liquide Instrumente investiert, um auch unvorhergesehene Zahlungsverpflichtungen jederzeit erfüllen zu können. Durch das Asset Liability Management wird die Volatilität durch eine Abstimmung der zukünftigen Zahlungsströme aus Vermögensanlagen, Prämien und Verpflichtungen aktiv gemanagt. Im Rahmen einer detaillierten Liquiditätsplanung wird die Liquidität regelmäßig prognostiziert und überprüft.

Operationelle Risiken

Die Gesellschaft versteht unter dem operationellen Risiko das Risiko von Verlusten aufgrund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Prozessen, mitarbeiter- und systembedingten oder externen Vorfällen. Darunter fallen zum Beispiel kriminelle Handlungen von Mitarbeitern oder Dritten, Verstöße gegen das Kartellrecht, Geschäftsunterbrechungen, Fehler in der Geschäftsabwicklung, Nichteinhaltung von Meldepflichten sowie Unstimmigkeiten mit Geschäftspartnern.

Das Management der operationellen Risiken erfolgt über das Operationelle Risiko Kontrollsysteem (ORKS) der Gesellschaft, ergänzt durch Ergebnisse, die aus Szenarioanalysen gewonnen werden. Die zur Quantifizierung der operationellen Risiken verwendeten Szenarioanalysen werden auch im internen Kapitalmodell der Gesellschaft berücksichtigt. Zur Behebung erkannter Prozessschwächen oder -fehler werden angemessene Maßnahmen bis hin zu größeren Projekten umgesetzt. Darüber hinaus hat die Gesellschaft Rahmenvorgaben, die sich grundsätzlich am einheitlichen Vorgehen innerhalb von Munich Re orientieren, insbesondere bei der Erkennung und Steuerung von Risiken für die Geschäftskontinuität sowie von Sicherheitsrisiken für Menschen, Sachwerte und Informationen (Cyberrisiko).

Beim speziellen „Delegated Authority“-Geschäftsmodell der Gesellschaft wird ein erheblicher Teil der geschäftlichen Aktivitäten ausgelagert – sowohl an andere Unternehmen innerhalb von Munich Re als auch an Fremdfirmen, darunter Agenturen mit Zeichnungsvollmachten oder auf Schadenabwicklung und Policenverwaltung spezialisierte Unternehmen. Aus diesem Grund kann die Gesellschaft einem wesentlichen Ausgliederungs- und Verhaltens- Risiko ausgesetzt sein.

Ausgliederungsrisiko

Ausgliederungsrisiko ist definiert als das Risiko, dass Great Lakes infolge unzureichender Umsetzung, Überwachung oder Kontrolle der Leistung einer Fremdfirma, die mit der Durchführung einer oder mehrerer Aufgaben der Great Lakes betraut ist, einen finanziellen Verlust oder sonstigen Schaden erleidet. Die Gesellschaft steuert dieses Risiko, indem sie bei der Auswahl externer Dienstleister stringente Due-Diligence-Prozesse anwendet und diese in regelmäßigen Abständen, unter anderem bei Besuchen vor Ort überprüft. Die Risikomanagementfunktion der Gesellschaft erhält hierzu aus den Geschäftseinheiten regelmäßig Berichte, in denen mittels quantitativer Schwellenwerte und sachkundiger Einschätzung eine Bewertung des Risikos vorgenommen wird. Die jeweiligen Risikoeinschätzungen werden in aggregierter Form im vierteljährlichen Risikobericht an den Vorstand weitergegeben.

Sonstige Risiken

Strategisches Risiko wird definiert als Risiko, das von falschen Geschäftsentscheidungen, schlechter Umsetzung von Entscheidungen oder mangelnder Anpassungsfähigkeit an Veränderungen in der Unternehmensumwelt ausgeht, bezogen auf die definierten strategischen Ziele der Gesellschaft. Strategische Risiken existieren in Bezug auf die vorhandenen und neuen Erfolgspotenziale. Das strategische Risiko wird gesteuert, indem für wesentliche strategische Themen Risikoanalysen vorgenommen werden. Darüber hinaus wird die Implementierung für notwendig erachtete Maßnahmen regelmäßig nachgehalten. Die Strategie der Gesellschaft wird regelmäßig überprüft und der Geschäftsführung anhand der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA) erläutert.

Das Risikofrüherkennungssystem erfasst unter anderem sogenannte Emerging Risks. Solche neuen oder neu aufkommenden Risiken entstehen, weil sich beispielsweise die rechtlichen, sozialpolitischen, ökologischen oder naturwissenschaftlich-technischen Rahmenbedingungen ändern. Diese können noch nicht erfasste beziehungsweise noch nicht erkannte Auswirkungen auf das Portfolio der Gesellschaft haben. Innerhalb des Risikomanagementsystems werden potenzielle Emerging Risks jährlich mit den Risikoträgern überprüft.

Weiterhin werden Compliance-Risiken (einschließlich regulatorischer Risiken), rechtliche und steuerliche Risiken berücksichtigt. Seit längerer Zeit ist eine zunehmende Dynamik und Komplexität in der Regulierung zu beobachten, die eine gesteigerte Aufmerksamkeit verlangt und zunehmend und dauerhaft Ressourcen bindet. Die Gesellschaft muss hierbei nicht nur die Regulierung auf europäischer Ebene beachten, sondern ist durch ihre internationalen Niederlassungen und breit angelegte Geschäftsfelder an weitere Regulierungen im Ausland gebunden. Insgesamt sieht sich die Gesellschaft diesen Herausforderungen aber gewachsen und hierfür gut aufgestellt.

Internes Kapitalmodell

Die Great Lakes Insurance SE nutzt, als Teil des Munich Re Gruppenmodells, ein internes Modell zur Bestimmung der Solo-Solvabilität unter Solvency II. Die Verwendung des internen Modells wurde im September 2016 von der zuständigen Aufsichtsbehörde (BaFin) bzw. dem Aufsichtskollegium genehmigt. Das interne Modell ist darüber hinaus für die Risikocontrolling-Funktion ein zentrales quantitatives Instrument zur Bewertung der wesentlichen Risikobereiche der Gesellschaft.

Gesamtbild der Risikolage

Die Gesellschaft verfügt über eine stabile Eigenmittelausstattung und über eine hohe Bonität des Kapitalanlageportfolios. Die Gesellschaft zeigt eine deutliche Überdeckung der aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen Solvenzkapitalanforderungen. Die Nutzung von Übergangsmaßnahmen wurde nicht beantragt. Zudem liegt die Bedeckung der versicherungstechnischen Verpflichtungen durch das Sicherungsvermögen nach Buch- und Marktwerten über den aufsichtsrechtlichen Anforderungen.

Das SCR gibt den Betrag an anrechnungsfähigen Eigenmitteln an, der benötigt wird, um mit einer vorgegebenen Risikotoleranz unerwartete Verluste des Folgejahres ausgleichen zu können. Dabei entspricht das SCR dem Value-at-Risk der ökonomischen Gewinn- und Verlustverteilung über einen einjährigen Zeithorizont zu einem Sicherheitsniveau von 99,5 %. Diese Größe gibt somit den ökonomischen Verlust an, der bei den zugrunde liegenden Exponierungen statistisch in höchstens einem von 200 Jahren überschritten wird. Die Gesellschaft hat 2023 ihr SCR unter Verwendung ihres von der Versicherungsaufsicht genehmigten internen Modells und ihre Eigenmittel gemäß den Anforderungen unter Solvency II ermittelt.

Nach der Vor-Ort-Prüfung durch die BaFin in 2022 wurde von der Gesellschaft bereits in 2022 ein Projekt aufgesetzt damit Great Lakes durch eine zukunftsgerichtete Geschäftsorganisation auch weiterhin alle rechtlichen und geschäftlichen Anforderungen nachhaltig und aufsichtsrechtskonform erfüllen wird und wurde in 2023 planmäßig umgesetzt.

Zum 31. Dezember 2023 nimmt die Great Lakes Insurance SE keine der unter Solvency II zulässigen Übergangsregelungen in Anspruch. Zusammenfassend stellen wir fest, dass der Bestand der Great Lakes Insurance SE und die Interessen der Versicherungsnehmer und anderer Geschäftspartner zu keinem Zeitpunkt gefährdet waren. Uns sind derzeit auf Basis der aktuellen Informationen keine Entwicklungen bekannt, die eine solche Bestandsgefährdung herbeiführen könnten. Darüber hinaus ist uns zum aktuellen Zeitpunkt keine Entwicklung bekannt, die sich nachhaltig negativ auf die Vermögens-, Solvenz- und Ertragslage des Unternehmens auswirken könnte. Insgesamt ist die Risikosituation der Great Lakes Insurance SE stabil.

Chancenbericht

Das Geschäftsmodell der Great Lakes Insurance SE kombiniert Erst- und Rückversicherung unter einem Dach. Mit unseren Erstversicherungsaktivitäten im Bereich der Versicherung von großen Einzelrisiken und der Kooperation mit bestehenden und neuen Agenten im gewerblichen und Privatkundensegment haben wir als Teil des Geschäftsfelds Rückversicherung der Munich Re Gruppe profitable Wachstumsfelder erschlossen. Durch unser integriertes Geschäftsmodell, starke Kapitalisierung, Innovationsstärke, hohe Kundenorientierung und unser Branchenwissen sind wir gut aufgestellt, um von sich kontinuierlich wandelnden Märkten und veränderten Kundenbedürfnissen zu profitieren. Mit maßgeschneiderten Lösungen für unsere Kunden erzielen wir profitables Wachstum. Wir sehen uns gut gerüstet, um entstehende Chancen und Potenziale zum Nutzen unseres Unternehmens zu ergreifen.

Wir gehen davon aus, dass die Weltwirtschaft 2024 nur schwach wachsen wird. Straffe Geldpolitik, hohes Preisniveau und geopolitische Unsicherheit dürften das Wirtschaftswachstum weiterhin dämpfen. Wir erwarten, dass die Inflation weiter nachlässt, aber im Jahresdurchschnitt 2024 in vielen Ländern immer noch deutlich über den Zielen wichtiger Zentralbanken bleiben wird. Unsere hohe Diversifikation und unsere starke Kapitalisierung begrenzen dabei für uns die Risiken und eröffnen gleichzeitig erweiterte Geschäftsmöglichkeiten, sollten sich die für uns wichtigen volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen besser entwickeln. Ein stärkeres Wirtschaftswachstum in Verbindung mit schnell fallenden Inflationsraten sollte sich positiv auf die Nachfrage nach Versicherungsschutz auswirken und in den meisten Sparten höhere Prämienvolumina nach sich ziehen. Zudem haben durch die Corona-Pandemie viele Erstversicherungskunden den Bedarf eines erhöhten Risikoschutzes erkannt.

Vor dem Hintergrund erhöhter Inflationsraten und moderat steigender globaler Kapazität im Jahr 2023 erwarten wir weiterhin eine stabile Preisentwicklung in der weltweiten Sachversicherung mit zahlreichen Chancen für profitables Wachstum, insbesondere für unsere Industriever sicherungsportfolios.

Durch die Digitalisierung wandeln sich die Märkte in einem immer stärkeren Maße, und ein sich kontinuierlich veränderndes Kundenverhalten erfordert Flexibilität auf der Zugangs-, Deckungs- und Lösungsseite sowie bei den dahinterliegenden internen Strukturen. Die digitale Transformation voranzutreiben ist daher weiterhin eine der strategischen Prioritäten.

Wir passen interne Strukturen und Prozesse laufend an, um Komplexität abzubauen, Kosten zu reduzieren und gleichzeitig Chancen aus der digitalen Transformation zu nutzen. Über die gesamte Wertschöpfungskette und alle Geschäftseinheiten hinweg streben wir einen möglichst hohen Automatisierungsgrad an. Für unsere Kunden und für uns selbst gilt es, die Erwartungen hinsichtlich Qualität, Geschwindigkeit und Sicherheit zu erfüllen und dabei die Effizienz kontinuierlich zu steigern. Daneben nutzen wir die Chancen flexibler mobiler Arbeitsmodelle zur Bindung der vorhandenen und zur gezielten Akquise neuer Fachkräfte.

Unsere weltweiten Kapitalanlagen werden von den Experten bei der Munich Re und MEAG betreut. Die Volatilität auf den Kapitalmärkten fordert unser Asset Management heraus, Erträge bei überschaubaren Risiken zu erzielen. Chancen bei höher rentierenden Anleihen nutzen wir nur, sofern die Risiken in einem vertretbaren Rahmen gehalten werden können. Dazu bauen die Kollegen im Kapitalanlagebereich ihre Kompetenzen zur Beurteilung dieser Risiken kontinuierlich aus, um alternative Anlagechancen wahrnehmen zu können, die auch in zunehmend illiquiden Märkten gehandelt werden.

Ökologisch und sozial nachhaltiges Handeln gewinnt für Versicherungsunternehmen immer mehr an Bedeutung. Durch unsere vielfältigen Aktivitäten in diesem Kontext und unsere hohen und verlässlichen ESG-Standards bieten sich Chancen, als attraktiver Partner für Kunden und Mitarbeiter wahrgenommen zu werden und zudem gesellschaftliche Erwartungen aufzugreifen.

Trotz der globalen Bemühungen gehen wir davon aus, dass der Klimawandel langfristig zu einer Zunahme von wetterbedingten Naturkatastrophen führt; das wachsende Schadenpotenzial erhöht den Bedarf an Erst- und Rückversicherungsprodukten. Unsere, in Zusammenarbeit mit der MR Gruppe, Kompetenzen im Umgang mit Naturgefahrenrisiken ermöglichen uns, wettbewerbsgerechte Preise für die traditionellen Absicherungsprodukte zu kalkulieren sowie neue Lösungen für unsere Kunden zu entwickeln und anzubieten. Bei der Transformation der Wirtschaft hin zur Klimaneutralität sehen wir erhebliches Geschäftspotenzial. Wir erwarten deutlich steigende globale Investitionen in erneuerbare Energien, um dem Ziel der Netto-Null-Emissionen bis 2050 zu entsprechen. Wir verfügen über führendes Engineering- und Risikobewertungs-Knowhow und stehen mit innovativen Risikotransferkonzepten für diesen Investitionsschub bereit.

Wir arbeiten mit unseren Kunden daran, in vielerlei Weise die Grenzen der Versicherbarkeit auszudehnen und ihnen neue und erweiterte Risikodeckungen anzubieten. So beschäftigen wir uns unter anderem mit Cyberrisiken; hier bieten wir unseren Kunden diverse Deckungskonzepte für Risiken und Schäden durch schadhafte Produktsoftware oder Cyberattacken sowie Services von Präventionsmaßnahmen bis zur Wiederherstellung von verloren gegangenen Daten an.

Prognosebericht

Wir beurteilen und erläutern die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft nach bestem Wissen und berücksichtigen hierbei die wesentlichen Chancen und Risiken. Darüber hinaus berücksichtigen wir die heute zur Verfügung stehenden Erkenntnisse über Branchenaussichten sowie wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen. Insgesamt kann die tatsächliche Entwicklung der Gesellschaft und deren Ergebnisse jedoch wesentlich von den Prognosen abweichen.

Im Rahmen der Brexit-Strategie der Munich Re hat die Gesellschaft eine wichtige Rolle als Risikoträger in Großbritannien übernommen. Dies gilt für Versicherungsgeschäft aus dem Rückversicherungs- und ERGO-Segment der Munich Re. Die erforderliche Gründung einer neuen Versicherungstochter in Großbritannien wurde bereits im Jahr 2022 abgeschlossen. Die Great Lakes Insurance UK Limited hat im Jahr 2023 ihren Versicherungs-Geschäftsbetrieb voll aufgenommen. In der Folge führte das von der neuen Gesellschaft in Großbritannien, vorwiegend mit Agenten, betriebene Erstversicherungsgeschäft zu einem Rückgang der Beitragseinnahmen in unserer Niederlassung in Großbritannien in gleicher Höhe bereits in diesem Geschäftsjahr. Dieser regulatorisch bedingte Rückgang des Geschäftsvolumen wird sich auch im Jahr 2024 auf die Beitragseinnahmen der Niederlassung auswirken, wenn auch deutlich reduziert.

Weiterhin plant die Gesellschaft das kontinuierliche Wachstum ihres Kreditgeschäftes durch den bereits im Jahr 2022 begonnenen Ausbau der Niederlassung in Dublin, Irland, mit einem eigenen Team an spezialisierten Experten und Verwaltungskapazitäten.

Alle Prognosen sind weiterhin von Unsicherheit geprägt: Die weiteren Entwicklungen des Kriegs in der Ukraine oder die Entwicklungen im Nahen Osten sind nicht vorhersehbar, die gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen werden fragil und die Volatilität an den Finanzmärkten bleibt hoch. Für die Gesellschaft ergeben sich in diesem Zusammenhang weiterhin Risiken aus einer möglichen Ausweitung der Kreditrisikoaufschläge sowie möglicher Zahlungsausfälle für Anleihen. Zudem bergen Zinsänderungen ein weiteres Verlustpotenzial.

Trotz dieser Unsicherheiten erwarten wir im Jahr 2024 ein steigendes Geschäftsvolumen. Die Rückgänge aus dem weiteren Übergang des Privatkundengeschäfts mit Agenten in Großbritannien in das neue Tochterunternehmen werden mit Wachstum in anderen Geschäftsfeldern überkompensiert. Vor diesem Hintergrund sollte die Great Lakes Insurance SE im Jahr 2024 geplante Bruttobeträge von rund 5,4 Mrd. € erwirtschaften bei der Annahme stabiler Wechselkurse im Jahr 2024 im Vergleich zum Geschäftsjahr 2023. Die Schaden-Kosten-Quote für eigene Rechnung vor Zuführung zur Schwankungsrückstellung erwarten wir mit rund 95% der verdienten Beiträge für eigene Rechnung. Eine verlässliche Vorhersage ist nicht nur wegen der offenkundigen Schwankungen im Anfall von Großschäden und Naturkatastrophen nur bedingt möglich. Der unerwartet niedrige Aufwand für eigene Rechnung aus Basisschäden sowie geringeren Schäden aus Naturkatastrophen und einzelnen Großschadeneignissen ist auch der Grund für die, gegenüber der Prognose, niedrigere Schadenquote und das erfreuliche versicherungstechnische Ergebnis für das Geschäftsjahr 2023.

Zudem dürfte sich die Kapitalanlagerendite der Great Lakes Insurance SE wegen des insgesamt gestiegenen Zinsniveaus verbessern. Allerdings können weiter steigende Zinsen, vor allem im US-Dollar Bereich, zu weiteren Abschreibungen auf den Bestand an festverzinslichen Wertpapieren führen. Insgesamt gehen wir nach derzeitigem Stand davon aus, dass wir nach Steuern und Zuführungen zur Schwankungsrückstellung 2024 ein positives HGB-Ergebnis nach Steuern im niedrigen zweistelligen Millionenbereich erreichen werden.

In Summe rechnen wir 2024 bei einem durchschnittlichen Schadenverlauf mit einem versicherungstechnischen Ergebnis für eigene Rechnung vor Zuführungen zur Schwankungsrückstellung von ca. 49 Mio. € und einem Ergebnis nach Steuern von ca. 29 Mio. €.

Dabei schützt uns unser Rückversicherungsprogramm auch im Jahr 2024 vor weiteren möglichen materiellen Schadenbelastungen aus den Kriegsereignissen in der Ukraine. Die erhöhte Inflationserwartung fließt in die Pricing- und Reservingprozesse ein und wird somit im Rahmen der laufenden Geschäftsprozesse berücksichtigt.

Im Geschäftsjahr 2023 betriebene Versicherungszweige und -arten

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Unfallversicherung (ohne Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr)

Krankenversicherung

Haftpflichtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherungen

Feuerversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Gebäudeversicherung

Sonstige Sachversicherung

Transportversicherung

Luftfahrtversicherung

Kreditversicherung

Kautionsversicherung

Rechtsschutzversicherung

Beistandsleistungsversicherung

Sonstige Versicherungen

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Unfallversicherung (ohne Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr)

Krankenversicherung

Haftpflichtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherungen

Feuerversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Gebäudeversicherung

Sonstige Sachversicherung

Transportversicherung

Luftfahrtversicherung

Kreditversicherung

Kautionsversicherung

Rechtsschutzversicherung

Beistandsleistungsversicherung

Sonstige Versicherungen

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023

Bilanz zum 31. Dezember 2023

Aktiva

	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
A. Kapitalanlagen				
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	340.547			260.101
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	103.860			0
		444.407		260.101
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.112.538			1.764.983
2. Einlagen bei Kreditinstituten	103.559			165.070
3. Andere Kapitalanlagen	23.153			24.700
		2.239.249		1.954.753
III. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft		1.172.685		1.319.342
			3.856.341	3.534.196
B. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	1.341.845			1.837.637
2. Versicherungsvermittler	528.718			524.421
		1.870.563		2.362.058
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon Forderungen gegen				
- verbundene Unternehmen: 609.532 (429.492) Tsd. €		833.916		720.263
III. Sonstige Forderungen davon Forderungen gegen		48.375		79.883
- verbundene Unternehmen: 4.768 (46.230) Tsd. €			2.752.854	3.162.204
C. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		236.845		249.954
			236.845	249.954
D. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		9.760		6.826
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		22		5
			9.782	6.831
Summe der Aktiva			6.855.823	6.953.185

Passiva

		Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Vorjahr
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital			131.777		131.777
II. Kapitalrücklage			40.000		40.000
III. Gewinnrücklage					
gesetzliche Rücklage			13.178		13.178
IV. Bilanzgewinn			365.687		264.063
				550.641	449.018
B. Versicherungstechnische Rückstellungen					
I. Beitragsüberträge		1.503.999			1.737.432
1. Bruttobetrag					
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		999.497			1.233.743
			504.502		503.689
II. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		9.072.201			9.258.028
1. Bruttobetrag					
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		7.413.059			7.763.977
			1.659.142		1.494.051
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		167.108			75.898
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Bruttobetrag		37.827			44.829
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		18.751			36.488
			19.076		8.340
				2.349.828	2.081.977
C. Andere Rückstellungen					
I. Pensionsrückstellungen			330		224
II. Steuerrückstellungen			63.908		15.333
III. Sonstige Rückstellungen			8.633		8.132
				72.871	23.688
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft				1.617.152	1.479.640
E. Andere Verbindlichkeiten					
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber					
1. Versicherungsnehmern		18.097			15.123
2. Versicherungsvermittlern		898.924			1.189.384
			917.021		1.204.507
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			1.324.965		1.691.558
davon Verbindlichkeiten gegenüber					
- verbundenen Unternehmen: 1.257.469 (1.613.948) Tsd. €					
III. Sonstige Verbindlichkeiten			23.342		22.796
davon Verbindlichkeiten gegenüber					
- verbundenen Unternehmen: 307 (0) Tsd. €					
davon aus Steuern: 745 (7.981) Tsd. €					
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 3 (3) Tsd. €					
				2.265.329	2.918.861
Summe der Passiva				6.855.823	6.953.185

Bestätigung des Verantwortlichen Aktuars

Aufgrund der mir vorliegenden Unterlagen über den Bestand habe ich die Berechnung der Renten-Deckungsrückstellung zum 31.12.2023 überprüft.

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter Posten B.II der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung in Höhe von 129.143 Tsd. € unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

München, den 22.03.2024

Der Verantwortliche Aktuar

Dr. Alexander Itigin

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2023

Posten

				Vorjahr
		Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1 Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge		5.190.497		6.197.190
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		-4.141.777		-5.147.557
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		213.528		1.049.633
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		-221.453		-72.057
			1.048.720	
			-7.925	
				20.067
				-51.990
				1.040.795
				997.643
2 Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung				1
3 Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
a) Bruttobetrag		-2.987.041		-2.860.455
b) Anteil der Rückversicherer		2.634.923		2.541.074
			-352.119	-319.381
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
a) Bruttobetrag		48.195		-1.072.300
b) Anteil der Rückversicherer		-241.843		793.756
			-193.648	-278.543
				-545.766
				-597.924
4 Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Nettotorückstellungen				
a) Sonstige versicherungstechnische Nettotorückstellungen		317		-244
				317
				-244
5 Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-1.258.486		-1.710.034
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		967.069		1.438.962
				-291.417
				-271.071
6 Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung				-454
davon: Anteil der Rückversicherer		2.938		1.991
7 Zwischensumme				127.951
8 Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen (- = Aufwand)				-53.400
9 Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				74.551
				110.866

				Vorjahr
		Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1 Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	63.200			43.380
davon aus verbundenen Unternehmen € 649 (0) Tsd. €				
b) Erträge aus Zuschreibungen	32.439			
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	4.911			2.031
	100.550			45.410
2 Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	-4.185			-2.912
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	-292			-125.565
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-2.178			-16.796
	-6.655			-145.273
			93.895	-99.863
3 Sonstige Erträge			84.061	144.675
4 Sonstige Aufwendungen			-124.707	-164.395
5 Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			164.115	-45.032
6 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-60.576	-19.116
7 Sonstige Steuern			-1.915	-4.365
8 Erträge aus Verlustübernahme			0	42.545
9 Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag			101.623	-25.968

Anhang

Angaben zur Identifikation

Die Great Lakes Insurance SE hat seit dem 30.12.2016 ihren Sitz in München (Handelsregisternummer: HRB 230378, Registergericht: Amtsgericht München).

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Grundlagen der Bilanzierung

Der Jahresabschluss der Great Lakes Insurance SE wurde nach Maßgabe des Handelsgesetzbuchs (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), der Verordnung für die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) und des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (VAG) erstellt.

Die Struktur und Inhalte des Lageberichts entsprechen den Regelungen des Handelsgesetzbuches, wobei wir uns am Deutschen Rechnungslegung Standard Nr. 20 (DRS 20) orientiert haben.

Wir weisen jede Zahl und Summe jeweils kaufmännisch gerundet aus.

Soweit Abrechnungen zum Buchungsschluss noch nicht vorliegen, werden Schätzungen der entsprechenden Posten in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung vorgenommen.

Technische Zinserträge nach §38 RechVersV sind nicht angefallen.

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten bzw. bei dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere bewerten wir zu den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Börsen- oder Marktwert am Bilanzstichtag gem. §341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit §253 Abs. 1, Abs. 4 und 5 HGB.

Forderungen

Wir bewerten Forderungen grundsätzlich zum Nennwert, gegebenenfalls abzüglich geleisteter Tilgungen und unter Abzug von Einzelwertberichtigungen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Einlagen bei Kreditinstituten haben wir mit dem Nennwert bilanziert.

Steuerabgrenzung

Für die Berechnung der latenten Steuern wird über die Steuerrechtskreise hinweg eine Gesamtbetrachtung der temporären Differenzen und Verlustvorträge vorgenommen. Das Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB haben wir ausgeübt. Ein über den Saldierungsbetrag hinausgehender Überhang aktiver latenter Steuern wird nicht angesetzt.

Die abzugsfähigen temporären Differenzen übersteigen die zu versteuernden temporären Differenzen der Gesellschaft um 269.424 (210.915) Tsd. €. Die abzugsfähigen temporären Differenzen ergeben sich aus der Bewertung immaterieller Vermögensgegenstände, der Kapitalanlagen sowie der versicherungstechnischen Rückstellungen. Die bestehenden zu versteuernden temporären Differenzen sind von untergeordneter Bedeutung.

Der für den deutschen Steuerrechtskreis anzuwendende latente Steuersatz beträgt gerundet 33,0%. Er setzt sich aus der Körperschaftsteuerbelastung einschließlich Solidaritätszuschlag von 15,8% und der Gewerbesteuer von 17,2% zusammen. Der anzuwendende Steuersatz in der materiellen Betriebsstätte in Großbritannien beträgt 25,0%.

Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) hat Modellregeln für Pillar II – die Globale Mindestbesteuerung veröffentlicht. In Deutschland treten diese Regelungen durch das Mindeststeuergesetz (MinStG) zum 01.01.2024 in Kraft. In 2023 ergaben sich für die Gesellschaft keine steuerlichen Effekte aus der Anwendung des Mindeststeuergesetzes. Von der obligatorischen Ausnahme des § 274 Abs. 3 Nr. 1 und 2 HGB von der Pflicht zur Bilanzierung aktiver und passiver latenter Steuern in Zusammenhang mit Pillar II hat die Gesellschaft Gebrauch gemacht. Für die Folgejahre wird allenfalls ein nicht materieller steuerlicher Mehraufwand erwartet.

Steuerliche Bilanzierungseinflüsse bestehen nicht.

Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden

Die Verrechnung von Vermögensgegenständen mit den entsprechenden Schulden aus Altersvorsorgeverpflichtungen erfolgte gemäß §246 Abs. 2 HGB, da diese Vermögensgegenstände durch eine Pfandrechtsvereinbarung dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen bilden wir nach handelsrechtlichen Erfordernissen. In allen Fällen haben wir dabei berücksichtigt, dass die dauernde Erfüllbarkeit unserer Verpflichtungen sichergestellt ist.

Beitragsüberträge

Die Beitragsüberträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft haben wir auf der Grundlage der Beitragsfälligkeiten grundsätzlich zeitanteilig ermittelt. Als nicht übertragungsfähige Einnahmeteile wurden entsprechend der steuerrechtlichen Vorschriften 85% der Provisionen und sonstigen Bezüge der Vertreter angesetzt. Die Beitragsüberträge für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft sind grundsätzlich anhand der Aufgaben der Vorversicherer einschließlich der Beträge aufgrund der Clean-Cut-Vereinbarungen oder nach dem Bruchteilsystem ermittelt worden. Für Teile des auf Zeichnungsjahren basierenden übernommenen Versicherungsgeschäfts kommen für einen Beobachtungszeitraum von maximal drei Jahren handelsrechtlich übliche Näherungs- und Vereinfachungsverfahren zur Anwendung. Die Anteile der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen haben wir entsprechend den Berechnungsmethoden des selbst abgeschlossenen beziehungsweise des übernommenen Versicherungsgeschäfts festgestellt. Die Bemessungsgrundlage ist durch Abzug von 92,5% der Rückversicherungsprovisionen von den Rückversicherungsbeiträgen errechnet worden.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthält folgende Positionen:

- Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle (ohne Renten-Versicherungsfälle)
- Rentendeckungsrückstellung
- Spätschadenrückstellungen
- Rückstellungen für Schadenregulierungsaufwendungen

Die Rückstellung für bekannte, noch nicht abgewickelte Schadenfälle (ohne Renten-Versicherungsfälle) für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurde im Wesentlichen für jeden Versicherungsfall einzeln ermittelt. Die Rückstellung für das übernommene Versicherungsgeschäft entspricht im Allgemeinen den Aufgaben der Vorversicherer. Zudem wurden Rückstellungen für bereits bekannte Versicherungsfälle, deren Ausmaß sich als umfangreicher erweist, als zunächst abzusehen war, gebildet. Die Rückstellung ist der Höhe nach angemessen, um zukünftige Zahlungen für Versicherungsfälle aus dem Geschäftsjahr und den Vorjahren zu decken. Berücksichtigt wurden dabei Versicherungsfälle, die bis zum Bestandsfeststellungszeitpunkt eingetreten und bekannt geworden sind.

Die Rentendeckungsrückstellung wurde nach anerkannten versicherungsmathematischen Methoden unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB berechnet. Die Rentendeckungsrückstellungen werden vollständig an Rückversicherer zediert.

Eine Spätschadenrückstellung wurde gebildet, um in gleichem Maße Versicherungsfälle zu berücksichtigen, die vor dem Bilanzstichtag eingetreten sind, aber erst nach dem Bestandsfeststellungszeitpunkt der Gesellschaft bekannt geworden sind. Die Spätschadenrückstellung ist pauschal nach Erfahrungswerten der Vorjahre mit Hilfe anerkannter versicherungsmathematischer Methoden gebildet worden.

Die Rückstellungen für Schadenregulierungsaufwendungen wurden getrennt für interne und externe Regulierungsaufwendungen gemäß §341g Abs. 1 Satz 2 HGB ermittelt. Die Rückstellung für interne Regulierungsaufwendungen berechnen wir unter Beachtung des Schreibens des Bundesministers für Finanzen vom 22. Februar 1973 pauschal.

Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen werden gemäß §26 Abs. 2 RechVersV in den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle berücksichtigt.

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

Der Posten „Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen“ enthält, soweit dies handelsrechtlich vorgeschrieben und zulässig ist, die Rückstellungen zum Ausgleich der Schwankungen im Schadenverlauf künftiger Jahre. Die Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen werden nach den Vorschriften von §341h HGB in Verbindung mit den §§ 29, 30 der RechVersV gebildet. Die Bildung der Schwankungsrückstellung erfolgt gemäß der Anlage zu §29 RechVersV.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen haben wir gemäß dem voraussichtlichen zukünftigen Bedarf gebildet. Unter diesem Posten weisen wir unter anderem Rückstellungen für zukünftige zu erwartende erfolgsabhängige Provisionszahlungen aus. Eine Drohverlustrückstellung wird auf Basis der zu erwartenden Schaden- und Kostenbelastung je Sparte und dem Betrag der Beitragsüberträge zum Bilanzstichtag ermittelt. Dabei werden keine Nettoerträge aus Kapitalanlagen mit einbezogen.

Die Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen sind analog den Berechnungsmethoden des selbst abgeschlossenen beziehungsweise übernommenen Versicherungsgeschäfts ermittelt worden. Die Anteile an den Spätschadenrückstellungen wurden entsprechend den prozentualen Anteilen gemäß den Rückversicherungsverträgen ermittelt.

Andere Rückstellungen

Die Rückstellung für Jubiläen berechnen wir in Bezug auf die Gesellschaftsverhältnisse nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (projected unit credit method) unter Anwendung der modifizierten "Richttafeln 2018 G" von Klaus Heubeck. Der Rechnungzinssatz betrug dabei 1,76 (1,45)%, der Gehaltstrend 3,0 (3,0)%. Die Pensionsrückstellung wurde mit dem beizulegenden Wert des Rückdeckungsanspruchs angesetzt und mit dem zugehörigen Deckungsvermögen saldiert, da diese Rückdeckungsansprüche verpfändet sind und somit dem Zugriff der sonstigen Gläubiger entzogen sind.

Die übrigen Rückstellungen bilden wir in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags. Ihrer Laufzeit entsprechend verwenden wir zur Abzinsung die von der Deutschen Bundesbank herausgegebenen Zinssätze gemäß §253 Abs. 2 HGB.

Verbindlichkeiten

Die Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft, die Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft, Verbindlichkeiten aus selbst abgeschlossenen Geschäft (s.a.G) und die sonstigen Verbindlichkeiten setzen wir mit dem Erfüllungsbetrag an.

Währungsumrechnung und Bewertungseinheiten für Währungsrisiken

Grundsätzlich erfassen wir alle Geschäftsvorgänge in der Originalwährung und stellen diese umgerechnet zum aktuell gültigen Tageskurs in Euro dar. Die fortgeführten Fremdwährungswerte in der Bilanz werden mit dem jeweiligen Stichtagskurs zum Jahresende neu bewertet.

Pro Währung werden die Fremdwährungspassiva zusammen mit den sie kongruent bedeckenden Fremdwährungsaktiva in Bewertungseinheiten gemäß §254 HGB (Portfolio-Hedges) zusammengefasst, wobei den Bewertungseinheiten primär langfristige Aktiva, Rückstellungen und langfristige Verbindlichkeiten zugeordnet werden. Die Umrechnung erfolgt grundsätzlich unabhängig von den Restriktionen des Anschaffungskosten- und Realisationsprinzips.

Liegen bei einer Währung Überdeckungen vor, werden diese daraufhin untersucht, ob sie nachhaltig oder nicht nachhaltig sind. Nachhaltige Überdeckungen werden zusammen mit Devisentermingeschäften in separaten Bewertungseinheiten gemäß §254 HGB zusammengefasst und ebenfalls grundsätzlich unabhängig von den Restriktionen des Anschaffungskosten- und Realisationsprinzips umgerechnet.

Auf den wirksamen Teil der gebildeten Bewertungseinheiten haben wir die Durchbuchungsmethode angewendet. Nicht nachhaltige Überdeckungen sowie (nachhaltige und nicht nachhaltige) Unterdeckungen werden grundsätzlich sofort ergebniswirksam umgerechnet. Die verbleibenden Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten außerhalb der oben beschriebenen Bewertungseinheiten pro Währung haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr und werden deshalb im Einklang mit §256a HGB bewertet. Gleiches gilt für Rückstellungen, deren Restlaufzeit für die Nichtbeachtung des Anschaffungskosten- und Realisationsprinzips jedoch unerheblich ist.

Die sich aus der Währungsumrechnung ergebenden Gewinne und Verluste werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen Erträgen bzw. unter den sonstigen Aufwendungen ausgewiesen.

Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva

A. Kapitalanlagen

Entwicklung der Aktivposten Aktivposten

Tsd. €	Buchwert	Währungs-	Zugänge	Abgänge	Zuschrei-	Abschrei-	Buchwert
	Vorjahr	effekte					31.12.2023
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
A. I. 1. Anteile an verbundenen Unternehmen	260.101	0	80.445	0	0	0	340.546
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	430	103.430	0	0	0	103.860
II. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.764.983	-33.705	1.500.520	-1.151.407	32.438	-291	2.112.538
2. Einlagen bei Kreditinstituten	165.070	-5	2.295.974	-2.357.480	0	0	103.559
3. Andere Kapitalanlagen	24.700	0	458.652	-460.200	0	0	23.152
Gesamt	2.214.854	-33.280	4.439.021	-3.969.087	32.438	-291	2.683.655

Der Anlagespiegel wird zu Stichtagskursen vom 31. Dezember 2023 dargestellt.

Aktiva mit einem Marktwert von 48.989 (46.731) Tsd. € werden als Sicherheiten für Verbindlichkeiten, vor allem im Rahmen von Treuhand-Fonds („Trust Fund Obligations“) aus dem Versicherungsgeschäft in den USA gestellt.

Zeitwerte der Kapitalanlagen

Bewertungsreserven der Kapitalanlagen

Tsd. €	Buchwert	Zeitwert	Bewer-
			tungs-
31.12.2023			
A. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	340.546	347.563	7.017
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	103.860	104.592	732
II. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.112.538	2.129.478	16.940
2. Einlagen bei Kreditinstituten	103.559	103.559	0
3. Andere Kapitalanlagen	23.152	23.152	0
Gesamt	2.683.655	2.708.344	24.689

Zum 31.12.2023 sind keine Kapitalanlagen der dauernden Vermögensanlage gewidmet.

B. III. Sonstige Forderungen

In den sonstigen Forderungen sind Steuerforderungen in der Höhe von 19.292 (18.293) Tsd. € enthalten.

C. Sonstige Vermögensgegenstände

Hierunter werden die Bankguthaben bei in- und ausländischen Kreditinstituten ausgewiesen.

D. Rechnungsabgrenzungsposten

Dieser Posten beinhaltet abgegrenzte Zinserträge aus festverzinslichen Wertpapieren, im Wesentlichen aus Inhaberschuldverschreibungen.

Erläuterungen zur Bilanz – Passiva

A. Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital beträgt 131.776.704 € und ist auf 11.400.000 Stückaktien aufgeteilt. Der auf eine Stückaktie entfallene rechnerische Anteil am Grundkapital beträgt 11,56 €.

II. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage aus dem Geschäftsjahr 2020 bleibt unverändert bestehen in Höhe von 40.000 Tsd. €.

III. Gewinnrücklage

Die Gewinnrücklage beträgt 13.178 (13.178) Tsd. €. Die gesetzliche Rücklage ist gemäß den gesetzlichen Vorgaben voll dotiert.

IV. Bilanzgewinn

	31.12.2023	Vorjahr
Jahresfehlbetrag/-überschuss	101.623	-25.968
Gewinnvortrag aus Vorjahr	264.063	290.032
Gesamt	365.687	264.063

Der Bilanzgewinn in Höhe von 365.687 (264.063) Tsd. € ergibt sich aus dem Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2023 und dem Gewinnvortrag aus der Zeit vor der Sitzverlagerung der Great Lakes von London nach München.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt vor, den gesamten Jahresüberschuss des Geschäftsjahrs 2023 in Höhe von 101.623 Tsd. € an den Aktionär auszuschütten und den verbleibenden Bilanzgewinn in Höhe von 264.063 Tsd. € als Gewinn vorzutragen.

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

Tsd. €	Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen gesamt		Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		davon: davon: Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	
	31.12.2023	Vorjahr	31.12.2023	Vorjahr	31.12.2023	Vorjahr
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft						
Unfall- und Krankenversicherung, davon:						
Unfallversicherung	72.341	140.630	52.568	109.628		
Krankenversicherung	30.155	29.823	10.523	20.248		
Haftpflichtversicherung	42.186	110.807	42.045	89.380		
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	2.427.468	2.342.124	2.141.407	2.055.154	84.327	14.616
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	2.158.064	2.361.428	1.993.352	2.063.005	2.375	128
Feuer- und Sachversicherung, davon:						
Feuerversicherung	372.988	415.138	292.577	310.393	18.069	20.940
Verbundene Wohngebäudeversicherung	1.378.483	1.561.766	1.044.581	1.244.071	33.928	29.866
Sonstige Sachversicherung	656.790	943.366	523.298	791.463	1.551	1.139
Transport- und Luftfahrtversicherung	204.829	129.281	93.397	69.919	32.377	28.727
Kredit- und Kautionsversicherung	481.672	428.667	397.750	349.416		
Rechtsschutzversicherung	254.360	131.432	218.860	103.289		
Beistandsleistungsversicherung	230.930	159.360	218.124	146.053	421	558
Sonstige Versicherungen	15.365	19.036	13.903	18.303		
Summe	7.664.608	8.003.386	6.624.623	6.773.977	147.130	70.994
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft						
Summe	3.116.527	3.112.799	2.447.577	2.484.051	19.979	4.903
Gesamtes Versicherungsgeschäft	10.781.135	11.116.185	9.072.201	9.258.028	167.108	75.897

C. Andere Rückstellungen

Einem Erfüllungsbetrag aus Altersversorgungsverpflichtungen von insgesamt 1.765 Tsd. € stand ein zu verrechnendes Vermögen mit einem beizulegenden Zeitwert von insgesamt 1.436 Tsd. € gegenüber. Durch die Saldierung auf Einzelplanebene ergab sich kein zu aktivierender Unterschiedsbetrag aus der

Vermögensverrechnung und eine Pensionsrückstellung in Höhe von 330 Tsd. €. Die Anschaffungskosten des zu verrechnenden Vermögens betragen knapp 1.436 Tsd. €. Der Ertrag dieser Vermögensgegenstände betrug im Geschäftsjahr 47 Tsd. €. Der Zinsaufwand der Pensionsrückstellungen und vergleichbar langfristig fälliger Verpflichtungen betrug insgesamt 18 Tsd. €.

Verechnete Aufwendungen und Erträge aus der Pensionsverpflichtung und dem zu verrechnenden Deckungsvermögen

Tsd. €	31.12.2023
Aufwand aus der Abzinsung von Altersversorgungsverpflichtungen	-22
Ertrag aus der Änderung des Abzinsungssatzes von Altersversorgungsverpflichtungen	4
Ertrag aus mit Altersversorgungsverpflichtungen zu verrechnenden Vermögensgegenständen	47
Nettoertrag aus Altersversorgungsverpflichtungen	29
Aufwand aus der Abzinsung von Altersteilzeitverpflichtungen	-10
Ertrag aus der Änderung des Abzinsungssatzes von Altersteilzeitverpflichtungen	7
Aufwand aus mit Altersteilzeit zu verrechnenden Vermögensgegenständen	-3
Nettoaufwand aus Altersteilzeitverpflichtungen	-6

Bei den Altersteilzeitverpflichtungen stand einem Erfüllungsbetrag von 904 Tsd. € ein zu verrechnendes Vermögen von 672 Tsd. € gegenüber.

Für Jubiläumsverpflichtungen beträgt die Rückstellung 919 Tsd. €.

Fast alle Mitarbeiter haben für sich und ihre Hinterbliebenen Versorgungszusagen erhalten, die von der Great Lakes Insurance SE selbst zu erfüllen sind.

III. Sonstige Rückstellungen

Tsd. €	31.12.2023	Vorjahr
Gehaltsverpflichtungen	4.645	3.201
Sonstige	2.006	2.310
Ausstehende Rechnungen	1.063	1.800
Jubiläumsleistungen	919	821
Gesamt	8.633	8.132

D. Verbindlichkeiten

Fälligkeiten

Tsd. €	Bis zu 1 Jahr	Mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
E. Andere Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:			
1. Versicherungsnehmer	18.097	0	0
2. Versicherungsvermittler	894.413	3.989	523
	912.510	3.989	523
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	1.266.615	58.350	0
davon gegenüber: verbundenen Unternehmen 1.257.469 (1.613.948) Tsd. €			
III. Sonstige Verbindlichkeiten	23.343	0	0
davon Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen: 307 (0) Tsd. €			
davon aus Steuern: 745 (7.981) Tsd. €			
davon i. R. d. sozialen Sicherheit: 3 (3) Tsd. €			
Gesamt	2.202.468	62.339	523

E. Bewertungseinheiten

Bewertungseinheit	Grundgeschäfte	Absicherungsgeschäfte	Art der Risiken	Höhe der abgesicherten Risiken
Portfolio-Hedge	Fremdwährungspassiva	Fremdwährungsaktiva	Währungskursrisiken	Währungsergebnis aus den abgesicherten Fremdwährungspassiva Ausweis effektiver Wertänderung von Grund- und Absicherungsgeschäften in Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung aufgrund Durchbuchungsmethode bei gebildeten Bewertungseinheiten
<p>Zum Bilanzstichtag sind folgende - hinsichtlich der Volumina größte - Bewertungseinheiten gebildet worden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Pfund Sterling: 2.863 Mio. (in Mio. € 3.304) - US-Dollar: 4.423 Mio. (in Mio. € 4.004) - Chinesischer Yuan: 19.007 Mio. (in Mio. € 2.426) <p>Im Wesentlichen werden die Bruttoreserven durch die Nettoreserven bedeckt.</p>				Ausweis effektiver Wertänderung von Grund- und Absicherungsgeschäften in Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung aufgrund Durchbuchungsmethode bei gebildeten Bewertungseinheiten

Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

I.1 Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

Tsd. €	Gebuchte Bruttobeiträge		Verdiente Bruttobeiträge		Verdiente Beiträge f.e.R	
	2023	Vorjahr	2023	Vorjahr	2023	Vorjahr
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft						
Unfall- und Krankenversicherung, davon:	82.587	252.116	105.384	242.224	1.099	-318
Unfallversicherung	47.748	49.586	48.766	45.286	95	-148
Krankenversicherung	34.838	202.531	56.618	196.938	1.004	-170
Haftpflichtversicherung	525.855	726.316	588.903	707.402	215.224	240.080
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	420.770	836.020	560.716	894.473	4.998	2.199
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	159.760	270.581	188.062	277.125	40.766	58.127
Feuer- und Sachversicherung, davon:	779.159	796.008	772.001	720.956	502.685	435.467
Feuerversicherung	326.481	409.669	347.991	396.540	246.899	281.374
Verbundene Wohngebäudeversicherung	209.613	84.908	163.215	52.999	131.620	44.993
Sonstige Sachversicherung	232.786	222.359	227.970	212.214	123.420	110.040
Transport- und Luftfahrtversicherung	140.823	128.264	133.359	127.418	3.130	8.675
Kredit- und Kautionsversicherung	231.190	156.129	232.117	150.457	592	536
Rechtsschutzversicherung	6.809	4.505	6.715	4.532	-8	104
Beistandsleistungsversicherung	28.426	27.176	28.166	24.288	-74	-137
Sonstige Versicherungen	525.743	847.358	564.214	832.531	155.907	150.335
Summe	2.901.121	4.044.473	3.179.638	3.981.406	924.318	895.068
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft						
Summe	2.289.376	2.152.718	2.224.963	2.143.727	116.478	102.575
Gesamtes Versicherungsgeschäft	5.190.497	6.197.191	5.404.601	6.125.133	1.040.795	997.643

I.2 Gebuchte Bruttobeiträge nach Herkunft

Tsd. €			2023	Vorjahr
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft				
Aus dem Inland			176.528	167.446
Aus den übrigen Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft sowie anderen Vertragsstaaten des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum			675.379	642.623
Aus Drittländern			2.049.214	3.234.403
Gesamt			2.901.121	4.044.472

I.3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung sind um den Gewinn aus der Abwicklung der aus dem vorhergehenden Geschäftsjahr übernommenen Rückstellung, der sich in einem angemessenen Rahmen bewegt, reduziert.

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

Tsd. €	2023	Vorjahr
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfall- und Krankenversicherung, davon:	-32.336	-48.331
Unfallversicherung	7.675	41.518
Krankenversicherung	-40.011	-89.849
Haftpflichtversicherung	-304.642	-556.221
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-455.543	-733.950
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	-160.862	-181.415
Feuer- und Sachversicherung, davon:	-307.536	-684.637
Feuerversicherung	50.559	-476.100
Verbundene Wohngebäudeversicherung	-120.417	-42.465
Sonstige Sachversicherung	-205.012	-120.942
Transport- und Luftfahrtversicherung	-182.662	-44.935
Kredit- und Kautionsversicherung	-127.271	-98.114
Rechtsschutzversicherung	3.011	16.120
Beistandsleistungsversicherung	-3.715	668
Sonstige Versicherungen	-327.744	-493.797
Summe	-1.899.300	-2.824.612
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft		
Summe	-1.039.546	-1.108.143
Gesamtes Versicherungsgeschäft	-2.938.846	-3.932.755

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Tsd. €	2023	Vorjahr
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfall- und Krankenversicherung, davon:	-25.689	-116.166
Unfallversicherung	-18.946	-7.167
Krankenversicherung	-6.744	-108.999
Haftpflichtversicherung	-79.797	-140.558
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-207.712	-329.253
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	-60.467	-98.213
Feuer- und Sachversicherung, davon:	-222.312	-225.348
Feuerversicherung	-94.575	-124.209
Verbundene Wohngebäudeversicherung	-63.802	-28.425
Sonstige Sachversicherung	-58.235	-47.866
Transport- und Luftfahrtversicherung	-26.492	-25.832
Kredit- und Kautionsversicherung	-9.169	-2.833
Rechtsschutzversicherung	-3.151	-5.725
Beistandsleistungsversicherung	-10.412	-3.192
Sonstige Versicherungen	-97.207	-238.766
Summe	-742.408	-1.185.886
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft		
Summe	-516.078	-524.148
Gesamtes Versicherungsgeschäft	-1.258.486	-1.710.034

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb entfallen 1.207.941 (1.667.334) Tsd. € auf Abschluss- und 50.545 (42.700) Tsd. € auf Verwaltungsaufwendungen.

I.9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

Tsd. €	2023	Vorjahr
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfall- und Krankenversicherung, davon:		
Unfallversicherung	858	311
Krankenversicherung	-476	602
Haftpflichtversicherung	1.334	-291
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	30.389	16.376
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	8.654	9.833
Feuer- und Sachversicherung, davon:	-3.230	-5.145
Feuerversicherung	20.913	12.186
Verbundene Wohngebäudeversicherung	72.128	26.590
Sonstige Sachversicherung	-29.332	-15.339
Transport- und Luftfahrtversicherung	-23.287	1.195
Kredit- und Kautionsversicherung	-55	-1.253
Rechtsschutzversicherung	1.051	5.067
Beistandsleistungsversicherung	-1	39
Sonstige Versicherungen	271	310
Summe	36.763	16.760
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	95.614	54.484
Summe	15.252	20.067
Gesamtes Versicherungsgeschäft	110.866	74.551

Rückversicherungssaldo*

Tsd. €	2023	Vorjahr
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfall- und Krankenversicherung, davon:		
Unfallversicherung	-46.496	-77.384
Krankenversicherung	-37.971	-79.035
Haftpflichtversicherung	-8.525	1.651
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-104.444	20.584
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	113.440	178.692
Feuer- und Sachversicherung, davon:	26.982	9.458
Feuerversicherung	-214.244	230.277
Verbundene Wohngebäudeversicherung	-228.455	230.629
Sonstige Sachversicherung	-4.678	31.279
Transport- und Luftfahrtversicherung	11.941	-42.209
Kredit- und Kautionsversicherung	75.608	-57.824
Rechtsschutzversicherung	-94.753	-44.393
Beistandsleistungsversicherung	-6.576	-14.889
Sonstige Versicherungen	-13.768	-21.454
Summe	-97.859	-81.723
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-362.112	141.344
Summe	-639.000	-493.421
Gesamtes Versicherungsgeschäft	-1.001.111	-352.077

* = zugunsten der Rückversicherer

Der Rückversicherungssaldo ergibt sich aus den verdienten Beiträgen der Rückversicherer sowie den Anteilen der Rückversicherer an den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle und den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb.

Nichtversicherungstechnische Rechnung

Die sonstigen Erträge und Aufwendungen setzen sich im Wesentlichen aus Währungskursgewinnen in Höhe von 77.782 (143.153) Tsd. € sowie Währungskursverlusten in Höhe von -84.882 (-130.848) Tsd. € zusammen. Aufgrund unseres Geschäftsmodells halten wir höhere Volumina in den versicherungstechnischen Rückstellungen vor Rückversicherung in Fremdwährungen. Nach Rückversicherung relativieren sich die entsprechenden Positionen auf ein deutlich geringeres Niveau. In Summe ergeben sich dadurch hohe, jedoch gegenläufige Währungskurseffekte. Unsere Niederlassungen in Italien und Australien halten ihre Vermögensgegenstände zum großen Teil in der jeweiligen Landeswährung vor. Für unser Portefeuille wesentliche Währungen sind Britische Pfund, Australische Dollar sowie US-Dollar.

Im Geschäftsjahr 2023 resultiert aus der deutschen Steuersphäre ein Steueraufwand in Höhe von -25.617 (-20.234) Tsd. €, Steueraufwendungen der Betriebsstätte UK in Höhe von -33.079 (2.645) Tsd. € sowie aus der Betriebstätte Italien in Höhe von -1.826 (-950) Tsd. €.

Sonstige Angaben

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Stück	2023	Vorjahr
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfall- und Krankenversicherung, davon:	890.833	2.607.993
Unfallversicherung	890.566	1.669.351
Krankenversicherung	267	938.642
Haftpflichtversicherung	286.209	1.395.463
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1.658.882	6.613.355
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	1.105.921	4.886.688
Feuer- und Sachversicherung, davon:	153.610	383.194
Feuerversicherung	18.628	86.758
Verbundene Wohngebäudeversicherung	59.298	89.870
Sonstige Sachversicherung	100.259	159.397
Transport- und Luftfahrtversicherung	12.416	24.924
Kredit- und Kautionsversicherung	9.529	48.866
Rechtsschutzversicherung	256.597	212.521
Beistandsleistungsversicherung	579.538	300.010
Sonstige Versicherungen	1.093.370	3.740.208
Summe	6.046.905	20.213.222

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen aktuell keine Haftungsverhältnisse. Sonstige finanzielle Verpflichtungen liegen für das Geschäftsjahr 2023 nicht vor.

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Es liegen keine weiteren nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte vor.

Nachtragsbericht

Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres liegen nicht vor.

Anzahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2023 haben wir durchschnittlich 47 (40) eigene Mitarbeiter am Hauptsitz der Gesellschaft beschäftigt. Alle Mitarbeiter waren im Innendienst tätig.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

Tsd. €	31.12.2023	Vorjahr
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des §92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	677.512	1.117.304
Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des §92 HGB	27.020	32.494
Löhne und Gehälter	11.729	8.340
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	1.881	2.503
Aufwendungen für Altersversorgung	501	346
Gesamt	718.642	1.160.987

Vergütungsbericht

Die Gesamtbezüge des Vorstands der Great Lakes Insurance SE betrugen 1.907 (1.610) Tsd. €. Für den Aufsichtsrat der Great Lakes Insurance SE entstanden in 2023 keine Aufwendungen. Die Organmitglieder erhielten im Berichtsjahr keine Vorschüsse oder Kredite. Die Übersicht über die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands befindet sich auf Seite 42. Sie ist Bestandteil des Anhangs.

Die Great Lakes Insurance SE legt seit dem Geschäftsjahr 2019 Long-Term Incentive Pläne mit einer Laufzeit von jeweils 4 Jahren auf. Diese Vergütungskomponente löst den abgelaufenen Mid-Term Incentive-Plan ab. Die erstmalige Planauflage 2019 erfolgte für einen verkürzten Bemessungszeitraum vom 1. Juli 2019 bis 31. Dezember 2019. Maßgeblich für die Höhe der Bonuszahlung ist der Total Shareholder Return (TSR) der Münchener-Rück Aktie im Vergleich zu einer definierten Peer Group. Darüber hinaus werden seit der Planauflage 2023 ESG-Ziele berücksichtigt. Der Anspruch auf Bonuszahlung entsteht im fünften Jahr nach Planbeginn. Die Rückstellung beläuft sich zum 31.12.2023 auf 1.433 (1.010) Tsd. €.

Abschlussprüferhonorar

Die Angaben zum Abschlussprüferhonorar erfolgen gemäß § 285 Nr. 17 HGB befreiend im Konzernabschluss der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München.

Gruppenzugehörigkeit

Die Great Lakes Insurance SE ist eine hundertprozentige Tochter der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München. Die Mitteilung entsprechend § 20 Abs. 4 AktG liegt vor.

Der Jahresabschluss unserer Gesellschaft wird in den nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften IFRS aufgestellten Konzernabschluss der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München, München, zum 31. Dezember 2023 einbezogen (gleichzeitig kleinster und größter Konsolidierungskreis). Somit liegen die Voraussetzungen zur Befreiung der Gesellschaft von der Konzernrechnungslegungspflicht vor.

Der Konzernabschluss und -lagebericht der Munich Re werden beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und dort bekannt gemacht. Zudem sind sie auf der Internetseite der Munich Re verfügbar.

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2023 gemäß § 285 Nr. 11 HGB

Die Angaben über Eigenkapital und Jahresergebnis sind dem zuletzt verfügbaren Jahresabschluss nach nationalen Rechnungslegungsvorschriften entnommen.

Great Lakes Insurance SE (HGB)

	%-Anteil am Kapital	Eigenkapital in Tsd. €	Jahresergeb- nis in Tsd. €
Firma und Sitz Great Lakes Insurance UK Limited, London	100	257.204	-1.829

Gesellschaftsorgane

Aufsichtsrat

Michael Kerner

Vorsitzender des Aufsichtsrates, Vorstand des Geschäftsbereichs Global Specialty Insurance (GSI) der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München (seit 24.4.2023)

Ralph Ronnenberg

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates, Leiter des Zentralbereiches Reinsurance Controlling der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München

Dr. Carsten Prussog

Leiter des Geschäftsbereichs Europe and Latin America 1 (UK, Ireland, Netherlands, Nordic and Baltics) der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München

Claudia Hasse

Vorsitzende des Aufsichtsrates, Leiterin des Geschäftsbereichs Europe and Latin America 3 (Germany & Special Services) der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München (bis 24.4.2023)

Vorstand

Christoph Carus
Vorsitzender des Vorstands

Dr. Stefan Pasternak

Dr. Tobias Klauß

Stéphane Deutscher

Aufgestellt und damit zur Veröffentlichung freigegeben in München, den 22. März 2024.
Der Vorstand

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Great Lakes Insurance SE

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Great Lakes Insurance SE, München – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Great Lakes Insurance SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigelegte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigelegte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle umfasst die Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle, deren Bewertung sich jeweils nach den Vorschriften des § 341g HGB richtet.

Die Bewertung der Brutto-Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle (bekannte Schäden) im selbst abgeschlossenen Geschäft erfolgt dabei grundsätzlich einzeln je Schadenfall und basiert auf den Erkenntnissen und Informationen zum Stichtag sowie den Erfahrungen der Gesellschaft aus ähnlichen Schadensfällen. Im übernommenen Geschäft erfolgt die Bewertung der Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle nach den Aufgaben der Zedenten oder aber bei besseren Erkenntnissen durch das Management selbst. Soweit bei Aufstellung des Jahresabschlusses der Gesellschaft keine Aufgaben der Zedenten vorliegen, werden die Rückstellungen geschätzt. Die Schätzung wird durch die Zahlen gemäß den Ist-Abrechnungen der Zedenten sukzessive abgelöst. Aus der Differenz zwischen Schätzung und Ist-Abrechnung ergibt sich ein Anpassungseffekt, der erfolgswirksam erfasst wird.

Die Teilschadenrückstellung für unbekannte Versicherungsfälle wird auf der Basis von Erfahrungswerten unter Anwendung aktuarieller Verfahren und statistischer Methoden ermittelt. Hierbei sind Annahmen über künftige Prämien, Endschadenquoten, Abwicklungszeiträume, -faktoren und -geschwindigkeit sowie zur Schadeninflation unter Zugrundelegung der Erfahrungen aus der Vergangenheit zu treffen.

Die Bewertung von Großschäden wird bei der Berechnung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle gesondert betrachtet.

Die Ermittlung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ist mit Unsicherheiten behaftet und ermessensabhängig, da sie in hohem Maß auf Schätzungen und Annahmen beruht und daher das Risiko besteht, dass die Brutto-Rückstellung insgesamt nicht ausreichend bemessen ist. Unsicherheiten bei der Schätzung bestehen insbesondere in Bezug auf den Eintritt, die Höhe und Geschwindigkeit der Abwicklung von Großschäden sowie die langfristige Schadenentwicklung unter Berücksichtigung der Schadeninflation und spezifische Schadenszenarien.

Wir haben die Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle deshalb als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt bestimmt. Zudem ist die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ein wesentlicher Passivposten in der Bilanz.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben uns im Rahmen unserer Prüfung mit den Prozessen zur Ermittlung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle befasst und die implementierten Kontrollen hinsichtlich ihrer Wirksamkeit zur Sicherstellung der vollständigen und richtigen Erfassung der Versicherungsfälle als auch der Bewertung getestet.

Weiterhin haben wir die Angemessenheit der bei der Bewertung der Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle verwendeten versicherungsmathematischen Verfahren und Methoden und die Ableitung und Nachvollziehbarkeit wesentlicher verwendeter Annahmen, beispielsweise Schadenquoten und Annahmen zur Schadenabwicklung, beurteilt. Zudem haben wir die Schätzungen des Berichtsjahres insgesamt nachvollzogen und im Falle von wesentlichen Abweichungen Befragungen durchgeführt.

Ferner haben wir untersucht, ob die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in den Vorjahren ausreichend bemessen war, um die tatsächlich eingetretenen Schadensfälle insgesamt zu decken und um die Qualität der Schätzungen der Vergangenheit („Soll-Ist-Vergleich“) zu beurteilen. In diesem Zusammenhang haben wir die Auskömmlichkeit der gebuchten Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle anhand der Abwicklungsergebnisse gewürdigt.

Ferner haben wir im Rahmen einer Zufallsstichprobe von einzelnen bekannten Versicherungsfällen einschließlich Großschäden für verschiedene Versicherungszweige und -arten anhand der Schadenaktenlage untersucht, ob die hierfür jeweils gebildeten Rückstellungen unter Berücksichtigung der vorliegenden Informationen und Erkenntnisse zum Bilanzstichtag ausreichend bemessen sind.

Zur Beurteilung der ausreichenden Bemessung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir eigene Schadenprojektionen für die größten Versicherungszweige bzw. -arten auf der Grundlage mathematisch-statistischer Verfahren durchgeführt. Hierbei haben wir einen besten Schätzwert mithilfe statistischer Wahrscheinlichkeiten ermittelt und mit den Berechnungen des Managements verglichen und auf dieser Basis die insgesamt ausreichende Bemessung der Brutto-Rückstellung beurteilt.

Wir haben die Annahmen zur Weiterentwicklung der Verbraucherpreis-, Baukosten-, Gehaltssteigerung- und Gesundheitskostenindizes und deren Auswirkung auf das Gesamtpportfolio beurteilt und anhand einer zufällig ausgewählten Stichprobe portfoliospezifische Inflationsannahmen gewürdigt.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir eigene Spezialisten mit Kenntnissen der Versicherungsmathematik eingesetzt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen für die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Anhangs enthalten. Angaben zur Zusammensetzung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für die betriebenen Versicherungszweige bzw. -arten finden sich im Abschnitt „Erläuterungen zur Bilanz - Passiva/Versicherungstechnische Rückstellungen“.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen weitere für den Geschäftsbericht vorgesehene Bestandteile, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, insbesondere:

- Wichtige Kennzahlen
- Bericht des Aufsichtsrats

aber nicht den Jahresabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Lageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmensaktivität zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmensaktivität, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsysten und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmensaktivität aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifi-

zieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmensaktivität nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsyste, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 24. April 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 6. November 2023 von dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der Great Lakes Insurance SE tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Thomas Kagermeier.

München, 9. April 2024

EY GmbH & Co. KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Ott

Wirtschaftsprüfer

Dr. Kagermeier

Wirtschaftsprüfer

Impressum

Great Lakes Insurance SE
Königinstraße 107
80802 München

Tel.: +49 (0)89 244455270
Fax: +49 (0)89 244455271

www.gliise.com

© Great Lakes Insurance SE 2024